



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Sekundarschule Glattfelden Schuljahr 2022/2023



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Sekundarschule Glattfelden	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Fokusthema	
Berufswahlvorbereitung	26
Anhang	
Methoden und Instrumente	28
Datenschutz und Information	29
Beteiligte	30
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	31
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	32
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	65

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Sekundarschule Glattfelden wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteam arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.



Fokusthema: Berufswahlvorbereitung

Die Schule bereitet die Schülerinnen und Schüler individuell und gezielt auf den Übertritt in die berufliche Grundbildung und in weiterführende Schulen vor.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Sekundarschule Glattfelden vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Sekundarschule Glattfelden und der Schulbehörde Glattfelden für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Alexandra Wälti, Teamleitung

Zürich, 19. Juli 2023

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Sekundarschule Glattfelden wie folgt:



Schulgemeinschaft

Traditionsreiche Anlässe und klare Verhaltensgrundsätze tragen zu einer wertschätzenden und toleranten Schulgemeinschaft bei. Die Partizipation der Jugendlichen ist auf Schul- und Klassenebene verbindlich etabliert.



Zusammenarbeit im Schulteam

Für die Zusammenarbeit hat die Schule geeignete Gefässe eingerichtet, welche adäquat aufeinander abgestimmt sind und vom Team gewinnbringend genutzt werden. Die kindbezogene Zusammenarbeit erfolgt sorgfältig.



Unterrichtsgestaltung

Der gut strukturierte Unterricht ist passend zu den Zielen aufgebaut und geprägt von einer effizienten Klassenführung und Zeitnutzung. Die meisten Lehrpersonen sorgen für eine positive und respektvolle Lernatmosphäre.



Schulführung

Die Organisation der Schule ist klar und umfassend geregelt. Partizipation und Transparenz prägen die personelle und pädagogische Schulführung. Die Kommunikation und Vernetzung von Anliegen gelingen gut.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen leisten engagiert situative Lernunterstützung. Die Binnendifferenzierung geschieht oft nach Menge und teilweise nach Schwierigkeitsgrad. Einer systematischen sonderpädagogischen Förderung kommt zu wenig Beachtung zu.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Das Schulprogramm umfasst relevante Schwerpunkte. Entwicklungsvorhaben bearbeitet das Team mit geeigneten Instrumenten und überprüft diese systematisch. Verantwortlichkeiten sind mehrheitlich geklärt.



Beurteilungspraxis

Die Bewertung der fachlichen sowie überfachlichen Ziele und Kompetenzen erfolgt transparent und vergleichbar. Die Lehrpersonen setzen unterschiedliche summative und formative Beurteilungsanlässe passend ein.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern zuverlässig über gesamtschulische Themen. Eine institutionalisierte Elternmitwirkung fehlt. Die Häufigkeit und Qualität von klassen- und kindbezogenen Informationen ist lehrpersonenabhängig.



Digitalisierung im Unterricht

Digitale Medien sind im Unterricht vielfältig und gewinnbringend im Einsatz. Die Jugendlichen verwenden sie selbstverständlich und versiert. Deren pädagogische Nutzung und verantwortungsvolle Gebrauch sind konzeptionell festgehalten.



Fokusthema: Berufswahlvorbereitung

Auf eine sorgfältige und zielgerichtete Berufswahlvorbereitung legt die Schule grossen Wert. Die Lehr- und Fachpersonen begleiten die Jugendlichen engagiert und umsichtig. Dabei orientieren sie sich am schuleigenen Fahrplan.

Kurzporträt der Sekundarschule Glattfelden

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Sekundarstufe	8	153
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Schulleitung		1
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)		20
Fachpersonen integrierte Förderung		1
Betreuungspersonen		7
Schulsozialarbeiterin		1
Klassenassistenz		1

Die Schule Glattfelden hat je eine Schuleinheit für die Kindergarten- und Primarstufe sowie die Sekundarschule. Die Sekundarschule Glattfelden befindet sich im Dorfkern von Glattfelden und ist in drei zusammenhängenden Gebäuden untergebracht. Das Pausenareal wird von zwei grossen Bäumen geziert, die den Jugendlichen einen angenehmen Aufenthaltsort bieten.

Die Schulpflege der Sekundarschule Glattfelden setzt sich aus einer Präsidentin und vier weiteren Mitgliedern zusammen. Der Schulleiter hat die Stelle zu Beginn des laufenden Schuljahres in einem Leitungspensum von 80 % und zusätzlichen Unterrichtsprozenten angetreten. Das Lehr- und Fachpersonal besteht aus insgesamt 20 Personen und wird durch eine Klassenassistenz unterstützt. Zusätzlich steht den Lehrkräften und den Jugendlichen eine Fachperson für Schulsozialarbeit (SSA) mit einem Pensum von 60 % zur Verfügung.

Die Jugendlichen der Sekundarschule Glattfelden sind in drei Jahrgänge aufgeteilt, die insgesamt in acht Klassen unterrichtet werden. Aktuell werden die Schülerinnen und Schüler der ersten und zweiten Sekundarklassen in den Abteilungen A und B separat unterrichtet, während in der dritten Klasse zwei gemischte Stammklassen existieren. In den Fächern Französisch, Englisch und Mathematik bietet die Schule Niveauunterricht in drei verschiedene Anforderungsstufen an. Aktuell überprüft die Schule dieses Modell. Neben einem Anfangsunterricht für geflüchtete Jugendliche aus der Ukraine besteht derzeit kein spezielles Angebot für Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache.

Die Berufswahlvorbereitung an der Schule findet in Zusammenarbeit mit der zugeteilten Fachperson des Berufsinformationszentrums (BIZ) Kloten sat.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Sekundarschule Glattfelden dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	09.01.2023
Einreichen des Portfolios durch die Schule	03.04.2023
Evaluationsbesuch	12.06.2023 bis 13.06.2023
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	28.06.2023
Impuls-Workshop	13.09.2023

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 27.02.2023 und 13.04.2023 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	94 %
Rücklauf Eltern Sekundarstufe	90 %
Rücklauf Schülerschaft Sekundarstufe	92 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

9	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

3	Interviews mit insgesamt	18	Schülerinnen und Schülern
2	Interviews mit insgesamt	7	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	1	Schulleiter
1	Interview mit	3	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	3	Eltern
1	Interview mit	1	Schulsozialarbeiterin

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Traditionsreiche Anlässe und klare Verhaltensgrundsätze tragen zu einer wertschätzenden und toleranten Schulgemeinschaft bei. Die Partizipation der Jugendlichen ist auf Schul- und Klassenebene verbindlich etabliert.



- » Mit klaren Verhaltensgrundsätzen und zusätzlichen Regelwerken sowie durch konkret definierte Eskalationsstufen bei Regelverstößen und sinnvollen Präventionsthemen fördert das Schulteam ein respektvolles und positives Verhalten der Schülerinnen und Schüler. Durch diverse gemeinschaftsfördernde Anlässe gelingt es der Schule gut, für eine tragfähige Gemeinschaft zu sorgen.
- » Der tolerante Umgang mit Vielfalt ist in den Verhaltenserwartungen der Schule und den Klassen verankert. Im Schulalltag ist dieser punktuell sichtbar und wird vereinzelt gezielt als Ressource genutzt.
- » Die Partizipation der Schülerinnen und Schüler ist sowohl auf Schul- als auch auf Klassenebene durch den Schülerrat und den Klassenrat eingerichtet. Die Jugendlichen gestalten den Schulalltag durch diverse Aktivitäten altersadäquat mit.

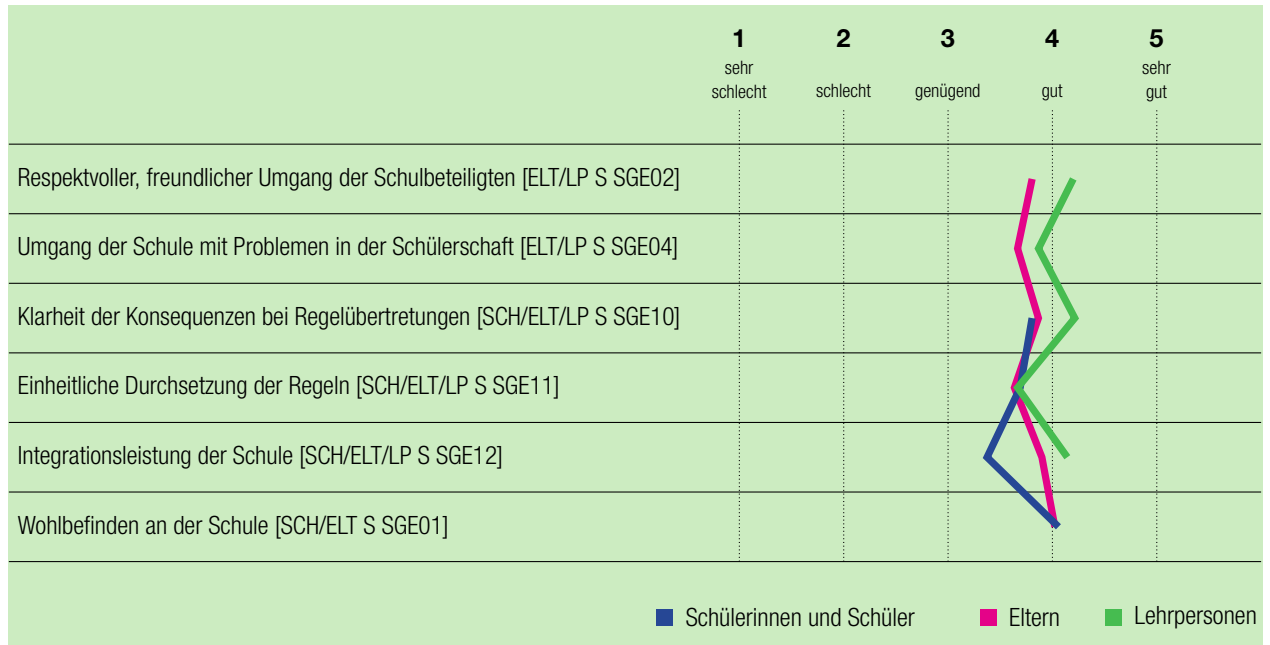


Die Sekundarschule Glattfelden fördert durch 14 positiv formulierte Verhaltensgrundsätze zu zentralen Themen wie Wertschätzung, Toleranz und Rücksichtnahme ein positives sowie friedliches Verhalten der Schülerinnen und Schüler. Durch das Reflexionsheft sind die Regeln den Jugendlichen wie auch den Eltern gegenüber transparent. Im Schulgebäude und den Klassenzimmern sind die Regeln weniger präsent. Für Regelverstöße besteht ein klares Vorgehen mit Eskalationsstufen und sinnvollen Konsequenzen. Im Rahmen von internen Weiterbildungen befassen sich die Lehrpersonen aktuell mit dem Thema der «Neuen Autorität». Gemeinschaftsfördernde Anlässe wie die jährliche Schulhauswanderung, die traditionelle «Hoftaufe» der neuen Schülerinnen und Schüler oder das beliebte Skilager stärken das Zusammengehörigkeitsgefühl. Das Beratungsangebot der Schulsozialarbeit wird von den Lehrpersonen und den Jugendlichen gut genutzt. Bei der mündlichen und schriftlichen Befragung geben die meisten Schülerinnen und Schüler an, sich an der Schule wohlfühlen, dennoch liegt der Mittelwert des entsprechenden Items unter dem kantonalen Durchschnitt aller Sekundarschulen (SCH S SGE01).

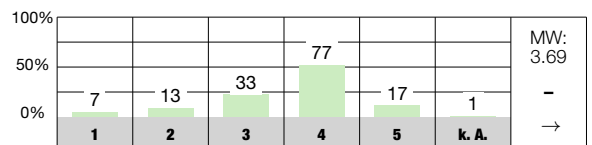
Das Präventionskonzept der Schule Glattfelden definiert verschiedene Ziele und konkrete Umsetzungen zu den Themen «Körperliche Integrität», «Umwelt und Kultur», «Neue Medien» und «Lebensbewältigungskompetenz». Das Konzept ist durch eine übersichtliche Jahresplanung mit klar festgelegten Schwerpunkten ergänzt. In mehreren Bereichen setzt die Sekundarschule auf den Einbezug externer Fachpersonen (bspw. Sexualpädagogik). Im Alltag zeigt sich

das Schulteam sensibilisiert bspw. durch die frei zugängliche Hygieneartikel auf den Mädchentoiletten. Die Vielfalt der Schülerinnen und Schüler widerspiegelt sich in der Schulraumgestaltung und bei Anlässen wenig explizit. Vereinzelt werden kulturelle Ressourcen der Jugendlichen sichtbar bspw. im Rahmen der individuell gewählten Themen der Abschlussarbeiten.

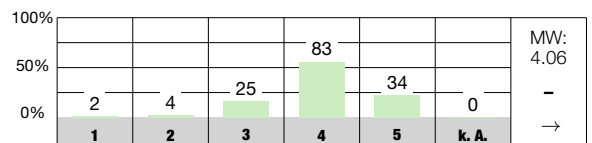
In den Klassen findet regelmässig ein verbindlicher Klassenrat statt, dessen Ausgestaltung lehrpersonenabhängig ist. Der Klassenrat ist durch zwei Delegierte, welche den Transfer von Informationen und Anliegen gewährleisten, gut mit dem auf Schulebene stattfindenden Schülerrat verknüpft. Der Schülerrat tagt etwa sechsmal pro Jahr und wird durch die Fachperson für Schulsozialarbeit und eine Lehrperson unterstützt. Aktuell bestehen Bestrebungen, dieses Gefäss neu zu beleben, den Jugendlichen aktivere Rollen in dessen Ausgestaltung zu ermöglichen und die Regelmässigkeit der Sitzungen zu erhöhen. Anliegen aus dem Schülerparlament werden konsequent im Schulteam besprochen. Die schriftliche Befragung ergibt, dass sich die meisten Schülerinnen und Schüler von den Lehrpersonen gut oder sehr gut ernst genommen fühlen (SCH S SGE14). Sichtbare Erfolge des Schülerrats sind bspw. die zusätzlichen Sitzgelegenheiten auf dem Pausenplatz oder die kürzlich durchgeführten Motto-Tage. Weitere Gestaltungsmöglichkeiten haben die Jugendlichen durch die Mithilfe beim Pausenkiosk oder durch die Planung des Abschlussballs, welches den Schülerinnen und Schülern der Abschlussklassen obliegt.



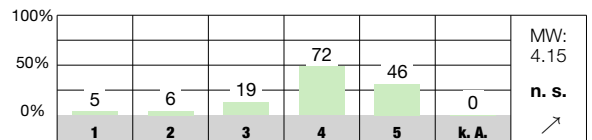
Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt. [SCH S SGE11]



Ich fühle mich wohl an unserer Schule. [SCH S SGE01]



Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen. [SCH S SGE14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Der gut strukturierte Unterricht ist passend zu den Zielen aufgebaut und geprägt von einer effizienten Klassenführung und Zeitnutzung. Die meisten Lehrpersonen sorgen für eine positive und respektvolle Lernatmosphäre.



- » Der klar organisierte Unterricht begünstigt eine konzentrierte Arbeitsatmosphäre sowie eine effiziente Nutzung der Lernzeit. Die Lehrpersonen vermitteln den Unterrichtsstoff anschaulich und korrekt. Insgesamt besteht Entwicklungspotential bei der Methodenvielfalt.
- » Mit dem regelmässig stattfindenden Klassenrat und offenen Gesprächen fördern die Lehrpersonen ein freundliches und respektvolles Klassenklima. Meistens würdigen sie positive Leistungen und gehen konstruktiv mit Problemen sowie Fehlern um.
- » Die Schülerinnen und Schüler erhalten genügend Zeit zum Üben. Die gestellten Aufgaben fallen unterschiedlich gehaltvoll aus. In den besuchten Lektionen ist der Unterrichtsverlauf häufig durchstrukturiert, was den Jugendlichen tendenziell wenig Spielraum zugesteht, eigene Herangehensweisen und Lernwege zu verfolgen.

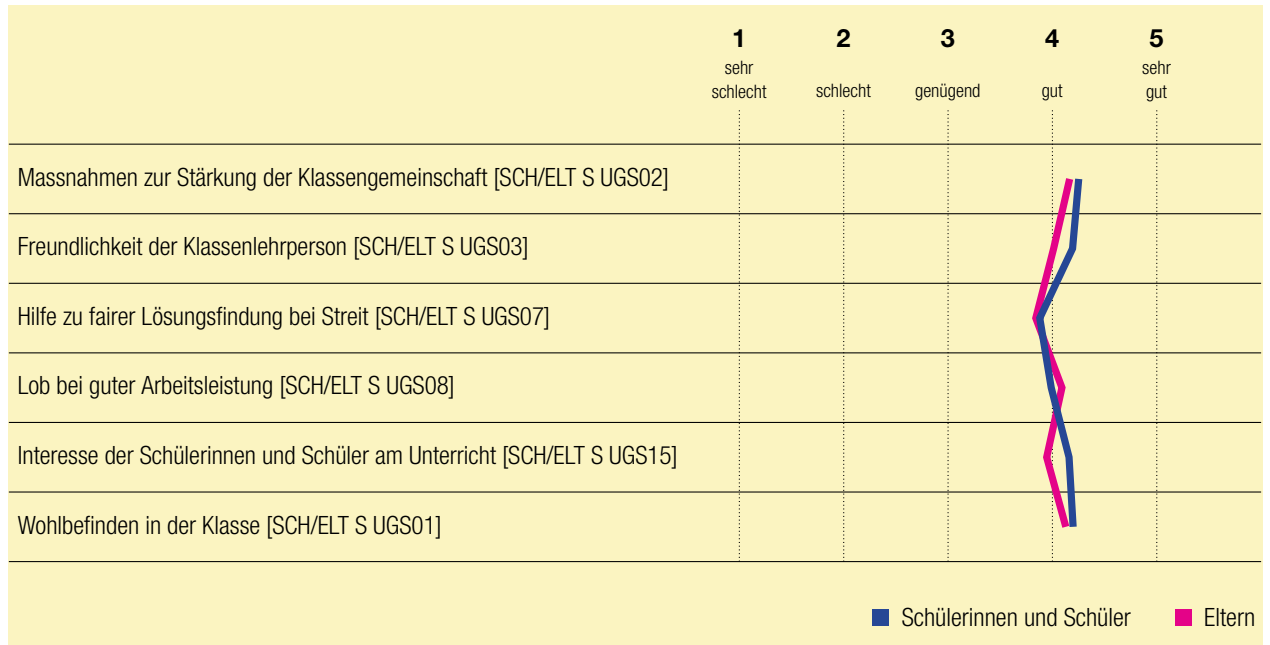


Klare Rahmenbedingungen, transparente Verhaltenserwartungen und gut eingespielte Abläufe unterstützen die Organisation des Unterrichts gut und gewährleisten einen meist hohen Anteil an aktiver Lernzeit. Die Inhalte sind adäquat zu den avisierten Lernzielen und Kompetenzen ausgewählt (D3S1 S) und die Lernschritte bauen sinnvoll aufeinander auf. Bei der Unterrichtsplanung orientieren sich die Lehrpersonen u. a. an den für sämtliche Fächer ausgearbeiteten und einheitlich gestalteten Jahresplänen. Viele Lehrpersonen legen Wert auf prägnante Anweisungen und Inputs; schriftliche wie auch mündliche Aufträge sind in der Regel eindeutig und gut verständlich formuliert. In beobachteten Unterrichtssequenzen sind gewählte Settings und Methoden nicht immer gut nachvollziehbar auf die zu erreichenden Ziele und Kompetenzen abgestimmt (D3S2 S). Bezüglich der Methodenvielfalt besteht gesamthaft gesehen Entwicklungsbedarf an der Schule.

Das Lernklima in den Klassen ist meistens ruhig und konstruktiv. Die Lehrpersonen sind der Klasse gut zugewandt, formulieren Verhaltenserwartungen klar und zeigen in der Regel Interesse an den Anliegen und Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler. Meistens fallen die Interaktionen zwischen den Jugendlichen wie auch zwischen ihnen und den Erwachsenen wertschätzend und respektvoll aus; den Unterrichtsbeobachtungen und einigen Aussagen aus Inter-

views zufolge kommen jedoch vereinzelt unpassende bis despektierliche Reaktionen von Lehrpersonen gegenüber Schülerinnen und Schülern vor. Die beiden Items der schriftlichen Befragung zum Wohlbefinden in der Klasse beurteilen sowohl die Schüler- als auch Elternschaft im Vergleich zu den übrigen Sekundarschulen des Kantons unterdurchschnittlich (SCH S UGS01, ELT S UGS02). In der Regel vermitteln die Lehrpersonen eine positive Erwartungshaltung, was das Kompetenzerleben der Jugendlichen unterstützt und sie motiviert (D2S4 S). Ein verständnisvolles Miteinander fördern die Lehrpersonen auch durch den Klassenrat, der mindestens einmal pro Monat stattfindet. Dabei ist vorgesehen, dass die Schülerinnen und Schüler Verantwortung übernehmen mit Ämtern wie der Sitzungsleitung und dem Verfassen des Protokolls.

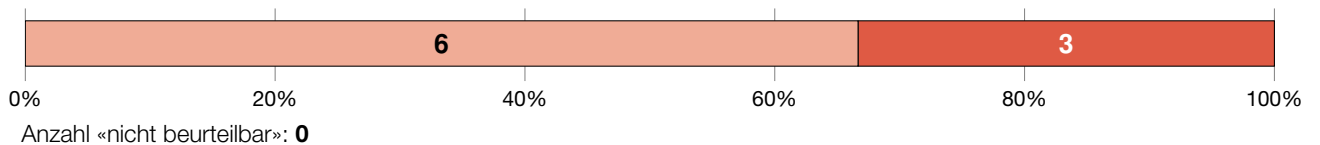
Wiederkehrende Übungssequenzen, sowohl digital ausgeführt oder auf Papier, unterstützen die Konsolidierung von Inhalten meistens passend. Dabei fallen die Aufträge unterschiedlich herausfordernd und gehaltvoll aus (D4S1 S). Punktuell gelingt es einigen Lehrpersonen gut, durch offene oder handlungsorientierte Aufgabenstellungen eigene Denk- und Lösungswege anzuregen. Häufig sind die Arbeits- und Herangehensweisen jedoch von der Lehrperson vorgegeben und gestehen den Jugendlichen tendenziell wenig Selbststeuerung und Autonomie zu.



Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 S]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 S]



Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Förderung



Die Lehrpersonen leisten engagiert situative Lernunterstützung. Die Binnendifferenzierung geschieht oft nach Menge und teilweise nach Schwierigkeitsgrad. Einer systematischen sonderpädagogischen Förderung kommt zu wenig Beachtung zu.



- » In den abteilungsgeteilten Klassen erfolgt die auf den individuellen Lernstand angepasste Förderung primär im Niveauunterricht. Darüber hinaus differenzieren die Lehrpersonen die Lernangebote mehrheitlich über die Menge. In den beiden abteilungsgemischten Klassen geschieht die Binnendifferenzierung expliziter.
- » Die Lehrpersonen begleiten aufmerksam; sie unterstützen die Lernprozesse der Jugendlichen meistens adäquat. Eine gezielte Vermittlung von Arbeits- und Lernstrategien erfolgt im ersten Sekundarschuljahr. Eigenverantwortliches und selbstorganisiertes Lernen fördern die Lehrpersonen ansatzweise.
- » Die sonderpädagogischen Massnahmen und Angebote sind in für die Primar- und Sekundarschule geltenden Konzepten grundsätzlich festgelegt. An der Oberstufe findet die Förderung vorwiegend separativ statt. Im Hinblick auf einen systematisch geplanten und transparent dokumentierten Förderverlauf besteht Entwicklungsbedarf.



Im Bereich der Binnendifferenzierung zeigt sich im beobachteten Unterricht und in den eingesehenen Unterlagen ein unterschiedlich breites Repertoire der Lehrpersonen. Im Niveauunterricht und den gemischten Klassen berücksichtigen sie die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Jugendlichen besser als in dem nach abteilungsgeteilten Regelklassenunterricht. Oftmals geschieht die Differenzierung über die Menge an Aufgaben. Viele Lehrpersonen sehen Basisübungen für alle vor und für stärkere Schülerinnen und Schüler zusätzliche oder vertiefende Aufgaben. Leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern werden im Sinne des Scaffoldings Orientierungshilfen in Form von Textbausteinen und Musterbeispielen zur Verfügung gestellt. Gelegentlich besteht für die Jugendlichen die Möglichkeit, zwischen unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen auszuwählen oder den Unterrichtsstoff mittels Transferaufgaben zu vertiefen.

Während selbstständigen Arbeits- und Lernphasen begleiten die Lehrpersonen die Jugendlichen engagiert und situationsbezogen. Wiederkehrend dokumentieren die Schülerinnen und Schüler ihr Verhalten und ihre Leistungen mithilfe des Reflexionshefts. Mindestens zweimal pro Semester finden individuelle Lerngespräche statt, was die Schule als Standard festgelegt hat. Vorwiegend im ersten Sekundarschuljahr vermittelt das Team mit dem Schwerpunkt «Lernen-lernen» gezielt verschiedene Lern- und Arbeits-

techniken. Alle Jugendlichen erhalten wöchentlich eine halbe Lektion Zeit, mithilfe eines digitalen Kalenders anstehende Arbeiten einzuteilen und zu planen. Im besuchten Unterricht ist die Übertragung von Autonomie und Verantwortung an die Jugendlichen mehrheitlich mässig ausgefallen (D2S3). Insbesondere im Hinblick auf die diesbezüglich erhöhten Anforderungen im dritten Sekundarschuljahr ist das selbstorganisierte Lernen und Arbeiten insgesamt ausbaubar, bspw. mithilfe von herausfordernden Aufträgen, sorgfältig differenzierten Arbeitsplänen, Postenarbeit oder kleineren Projekten.

Die sonderpädagogische Förderung ist übergeordnet u. a. in den Konzepten «Sonderpädagogik» und «Begabungsförderung» grundsätzlich geregelt. Der Ablauf rund um die Zuweisung sowie das schulische Standortgespräch (SSG) sind definiert. An der Sekundarschule liegen SSG-Protokolle und entsprechende Zielvereinbarungen vor, jedoch fehlt die systematische und transparente Erfassung, Planung sowie Dokumentation des Förderbedarfs und -verlaufs. Im Hinblick auf eine sorgfältige Förderplanung und ein gemeinsam genutztes Beobachtungsinstrument, welches die gegenseitige Abstimmung und Information über den Verlauf der besonderen Förderung sicherstellt, besteht Verbesserungsbedarf. Die Schule ist dazu verpflichtet, sonderpädagogische Massnahmen systematisch umzusetzen und periodisch zu überprüfen.

Beurteilungspraxis



Die Bewertung der fachlichen sowie überfachlichen Ziele und Kompetenzen erfolgt transparent und vergleichbar. Die Lehrpersonen setzen unterschiedliche summative und formative Beurteilungsanlässe passend ein.



- » In Form eines Leitfadens hat die Sekundarschule Grundsätze zum gemeinsamen Verständnis der summativen und formativen Beurteilung festgehalten. Das Schulteam legt grossen Wert auf eine systematische Förderung und Reflexion der überfachlichen Kompetenzen. Punktuell sind die Lehrpersonen um eine gut abgesprochene und vergleichbare Bewertung bemüht.
- » Im Unterricht verwenden die Lehrpersonen vielfältige Beurteilungsformen und -instrumente. Eingesehene Beispiele von Reflexionen und Selbsteinschätzungen der Jugendlichen fallen unterschiedlich gehaltvoll aus.
- » Die meisten Lehrpersonen richten ihre Beurteilungspraxis konsequent an sachbezogenen Kriterien aus. Zu prüfende Lernziele und Kriterien werden transparent und frühzeitig kommuniziert. Für die Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern ist die Bewertung der Leistungen sowie des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens in der Regel gut nachvollziehbar.

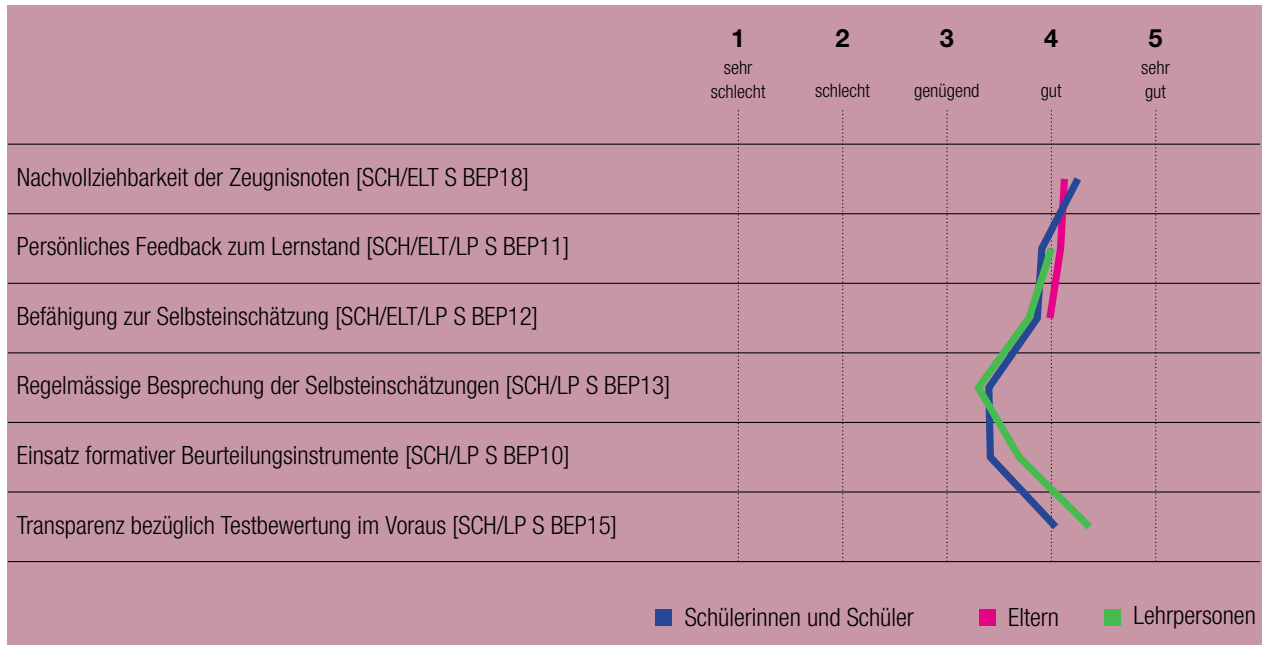


Gemeinsame Vereinbarungen zur summativen und formativen Beurteilung sind im «Leitfaden zur Förderung und Beurteilung» der Sekundarschule festgehalten. Gemäss der Entwicklungsreflexion hat sich das Schulteam intensiv mit der Förderung der überfachlichen Kompetenzen auseinandergesetzt. Deren gezielte Thematisierung ist in einem Übersichtsdocument und einer sorgfältigen Dreijahresplanung verbindlich festgehalten. Im fachlichen Bereich orientieren sich die Lehrpersonen an verbindlichen Stoffplänen und gemeinsam vereinbarten Indikatoren zur Beurteilung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten. Dies stellt gleiche Erwartungen sicher, was die fachliche und überfachliche Beurteilung an der Schule anbelangt (LP S BEP02, 03). In den Interviews berichten die Lehrpersonen von einer gelingenden vergleichenden Bewertungspraxis innerhalb des Jahrgangs, welche die Durchführung identischer Beurteilungsanlässe sowie punktuell abgesprochene Korrekturen einschliesst. In der schriftlichen Befragung zeigt sich hingegen bei zwei Items eine breite Streuung hinsichtlich der Wahrnehmung der Lehrpersonen diesbezüglich (LP S BEP01, 06). Verbindliche Absprachen bestehen auch zu einzelnen formalen Aspekten wie bspw. zur Deklaration der Maximalpunktzahl.

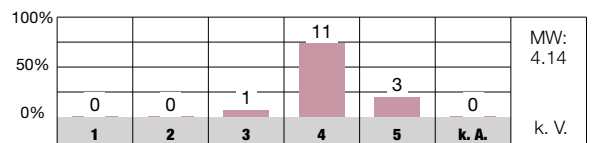
Eingesehene Unterlagen dokumentieren die Anwendung eines breiten Beurteilungsrepertoires der Lehrpersonen. Neben summativen Lernstandserfassungen kommen zunehmend formative Instrumente zum Einsatz. In den Interviews werden die transparente Angabe der Ziele und Inhalte so-

wie die unbenoteten Probetests gelobt, welche eine gezielte Vorbereitung auf eine Leistungskontrolle erleichtern. Die Jugendlichen erhalten immer wieder die Gelegenheit, sich selber einzuschätzen (z. B. mittels eines Bogens zum Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten) oder eine Rückmeldung zu geben (bspw. Peerfeedback nach Präsentationen). Während des Semesters sind zwei individuelle förderorientierte Lerngespräche mit der Klassenlehrperson vorgesehen, die dem Austausch über die fachlichen und überfachlichen Leistungen dienen.

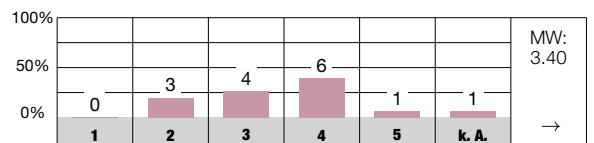
Die Lehrpersonen stützen ihre Beurteilung auf transparente, frühzeitig kommunizierte und meist sachbezogenen Ziele und Kriterien ab. In wenigen Einzelfällen wird die Gewichtung verschiedener Beurteilungsanlässe in der Gesamtbeurteilung durch die Lehrperson von den Schülerinnen und Schülern als unpassend empfunden. In der schriftlichen und mündlichen Befragung wird deutlich, dass die Jugendlichen die frühzeitige Ankündigung von anstehenden Beurteilungsanlässen durch die Lehrpersonen sehr schätzen (SCH S BEP15). Insgesamt besteht an der Schule weiterhin der Bedarf, sich mit den verschiedenen Funktionen von Beurteilung im Sinne einer Förderorientierung auseinanderzusetzen; eine Unterrichtsgestaltung und Feedbackkultur, welche zu den eingesetzten formativen Instrumenten (wie bspw. Reflexionsheft oder digitale Agenda) passt sowie Ergebnisse bzw. Erkenntnisse aus Lernstandserfassungen (Stellwerk, interne Vergleichstests) miteinbezieht, ist ausbaubar.



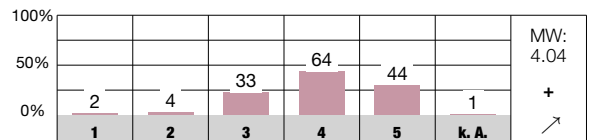
Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam. [LP S BEP03]



Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden. [LP S BEP01]



Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet. [SCH S BEP15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



Digitale Medien sind im Unterricht vielfältig und gewinnbringend im Einsatz. Die Jugendlichen verwenden sie selbstverständlich und versiert. Deren pädagogische Nutzung und verantwortungsvolle Gebrauch sind konzeptionell festgehalten.



- » Die Lehrpersonen setzen digitale Medien regelmässig und gezielt im Unterricht ein. Die Schülerinnen und Schüler zeigen einen sicheren und nutzbringenden Umgang mit den Geräten sowie den eingesetzten Plattformen und Lernprogrammen.
- » Das für die Sekundar- und Primarschule geltende Konzept definiert die pädagogische Nutzung von digitalen Medien. Konkrete Absprachen zu verschiedenen Kompetenzen im Umgang mit digitalen Medien hat das Team in einem übersichtlichen Raster festgehalten.
- » Der verantwortungsvolle Umgang mit digitalen Medien ist als Teilbereich im übergeordneten Präventionskonzept aufgeführt. Das Team zeigt sich sensibilisiert auf die Vermittlung eines verantwortungsvollen Umgangs mit digitalen Medien und greift entsprechende Themen an speziell dafür vorgesehenen Veranstaltungen wie auch situativ im Unterricht oder Klassenrat auf.

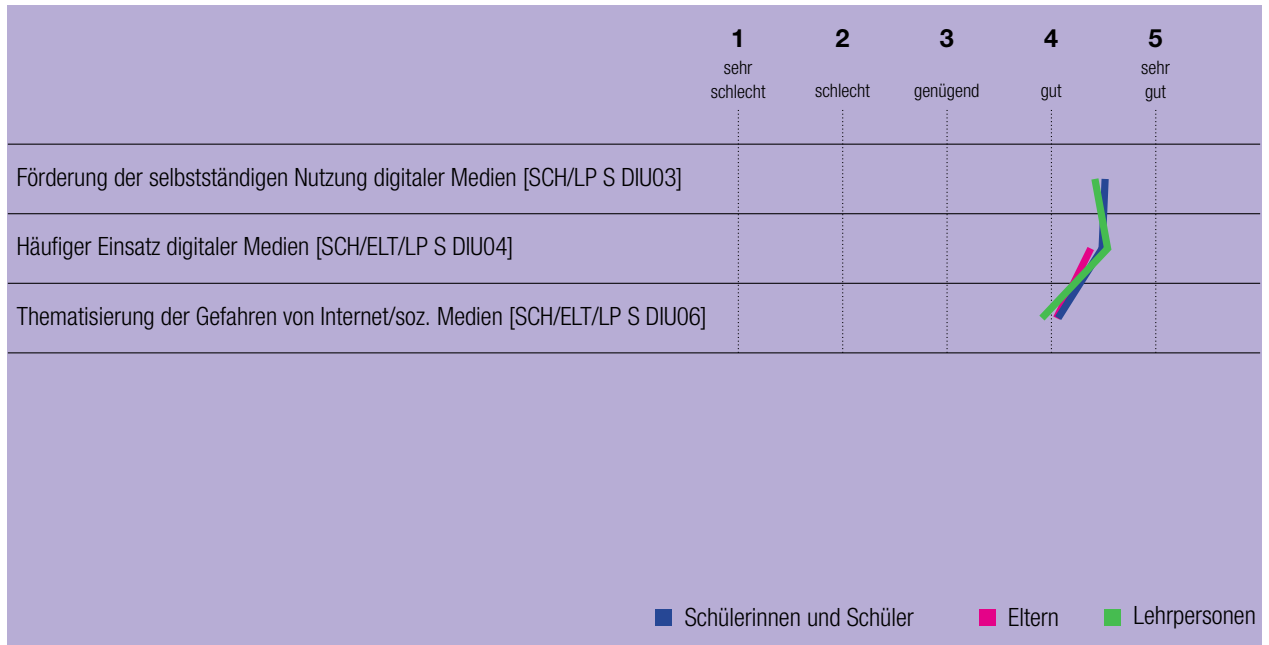


Im besuchten Unterricht setzen fast alle Lehrpersonen digitale Medien regelmässig und gewinnbringend ein. Sowohl für die Präsentation von Inhalten als auch für die Unterrichtsorganisation nutzen die Lehrpersonen digitale Funktionen der Visualisierung, bspw. für die Gruppenbildung, das Zeitmanagement oder zum Einblenden von Schülerbeiträgen. Bei den Jugendlichen kommen die Tablets zum Üben, Recherchieren und Gestalten von Inhalten in der Regel mehrmals täglich zum Einsatz. Eingeschene Unterlagen dokumentieren ansprechend gestaltete Bewerbungsdossiers und Plakate zu Wunschberufen sowie von Jugendlichen erstellte Videos (z. B. Erklärfilm). In der schriftlichen Befragung stufen fast alle Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern die Aussage zur häufigen Nutzung der Geräte mit gut oder sehr gut erfüllt ein (Liniendiagramm). Die Jugendlichen zeigen eine hohe Selbstständigkeit bzw. einen versierten Umgang mit verschiedenen Applikationen. Neue Schülerinnen und Schüler werden jeweils an einem speziell dafür vorgesehen Tag in den Gebrauch der Tablets und die Handhabung von Programmen eingeführt. Mithilfe des pädagogischen und technischen Supports der Leitungsperson (sie ist zusätzlich zu ihrer Führungsaufgabe in der Rolle als PICTS unterwegs), gelingt es den Lehrpersonen gut, durch den zielführenden Einsatz von digitalen Medien einen Mehrwert für das Lernen der Schülerinnen und Schüler zu generieren.

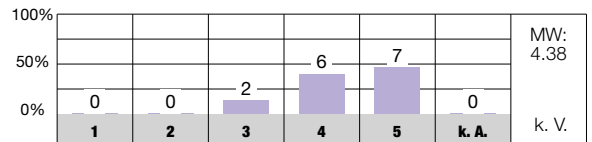
Die meisten schriftlich befragten Mitarbeitenden bewerten die Aussage «An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien» mit gut bis sehr gut erfüllt (LP S DIU01). Im «ICT-Konzept Light», wel-

ches den Einsatz von digitalen Medien und ICT sowohl für die Primar- als auch die Sekundarschule definiert, sind neben der Ausrüstung und dem Support auch pädagogische Grundsätze festgehalten. Obwohl die Digitalisierung an Konferenzen wiederkehrend ein wichtiges Thema ist, bewertet die Hälfte der schriftlich befragten Mitarbeitenden die Aussage zur regelmässigen Reflexion und Überprüfung der pädagogischen Nutzung von Medien lediglich mit genügend (LP S DIU02). Zur Aneignung von verschiedenen Kompetenzen im Zusammenhang mit ICT hat sich das Team verbindlich abgesprochen. In Form einer Übersichtsdarstellung und eines Kompetenzrasters sind die zu erwerbenden Fähigkeiten, aufgeteilt in die Kategorien «Grundwissen» (Regelunterricht) und «Vertiefung» (Wahlfachunterricht), transparent festgelegt. Beide Dokumente befinden sich derzeit in Überarbeitung.

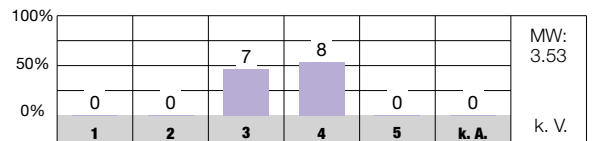
Das Schulteam reflektiert mit den Jugendlichen den verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien regelmässig und thematisiert unterschiedliche Haltungen sowie Chancen und Gefahren im Klassenrat, im Fach Medien und Informatik sowie an dafür vorgesehenen Anlässen, für welche externe Fachpersonen an die Schule kommen (z. B. Pro Juventute und Kantonspolizei). Die Schule greift Vorfälle oder problematische Situationen zeitnah mit den Beteiligten auf. Im Hinblick auf eine sorgfältige Information und Schulung der Eltern, was den verantwortungsvollen Gebrauch von digitalen Medien angeht, besteht gemäss verschiedenen Stimmen aus der Elternschaft und dem Schulteam Verbesserungspotential.



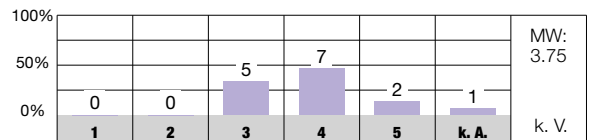
An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. [LP S DIU01]



Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind. [LP S DIU02]



Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien. [LP S DIU07]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit im Schulteam



Für die Zusammenarbeit hat die Schule geeignete Gefässe eingerichtet, welche adäquat aufeinander abgestimmt sind und vom Team gewinnbringend genutzt werden. Die kindbezogene Zusammenarbeit erfolgt sorgfältig.



- » Regelmässige Gesamtteamsitzungen, diverse Arbeitsgruppen und die «Steuerungsgruppe» treiben die Schul- und Unterrichtsentwicklung voran. Es bestehen einzelne verbindliche Abmachungen im Bereich der Schulentwicklung. Im Unterrichtsbereich sind gemeinsame pädagogische Schwerpunkte weniger präsent.
- » Die eingerichteten Kooperationsgefässe ermöglichen eine gewinnbringende schulinterne Zusammenarbeit. Sitzungen sind transparent geplant und verständlich dokumentiert. Die Vernetzung zwischen den Gefässen ist gut gegeben.
- » Absprachen hinsichtlich der Förderung und Begleitung der Schülerinnen und Schüler erfolgen über eine digitale Plattform und im Rahmen der Gesamtteamsitzungen. Grundsätzliche Aspekte sind geklärt, jedoch liegen klare schriftliche Zusammenarbeitsvereinbarungen nicht vor.
- » Das Schulteam überprüft die schulinterne Zusammenarbeit bspw. im Rahmen der kollegialen Hospitationen und Mitarbeitendengesprächen. Ein systematisches Vorgehen steht dabei nicht im Fokus der Schule.



Eine Orientierung an gemeinsamen Grundsätzen ist durch das Leitbild der Schule Glattfelden vorgegeben. Die überschaubare Grösse des Schulteams ermöglicht wöchentliche Gesamtteamsitzungen (Konvent), welche laut Interviewaussagen gewinnbringend für die Schul- und Unterrichtsentwicklung genutzt werden. Zusätzlich treffen sich die Lehrpersonen regelmässig in den Jahrgangsteams, den diversen Arbeitsgruppen und in der neu gebildeten «Steuerungsgruppe». Einige Lehrpersonen pflegen eine enge jahrgangsinterne Zusammenarbeit bzw. sie sprechen sich beim Vorbereiten und Korrigieren gut ab. Zu einigen Themen setzen die Lehrpersonen getroffene Abmachungen (z. B. Durchführung des Klassenrats) verbindlich um. Im pädagogischen Bereich hingegen sind gemeinsame Schwerpunkte aktuell weniger ersichtlich. Dies zeigt auch ein Vergleich der verbindlichen Arbeit an der Schul- und Unterrichtsentwicklung gemäss der schriftlichen Befragung der Lehrpersonen (LP S ZIS03, 04).

Die Termine der einzelnen Gefässe sind in der Jahresplanung aufgeführt. Laut der mündlichen Befragung werden die Sitzungen umfassend vorbereitet und zielführend geleitet. In der schriftlichen Befragung beurteilen die meisten Lehrpersonen die effiziente Nutzung der Zusammenarbeitsgefässe als gut oder sehr gut erfüllt (LP S ZIS14). Für Sitzungen werden Traktandenlisten und nachvollziehbare Protokolle erstellt, welche zentral abgelegt sind. Die neu einge-

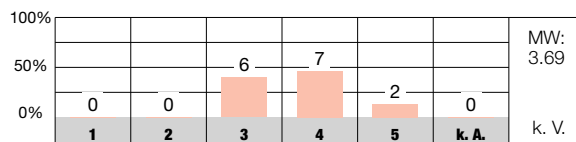
richtete «Steuerungsgruppe» ist eng mit dem Gesamtkonvent verknüpft und ermöglicht so in der Regel einen angemessenen Transfer von Informationen. Bei der Bildung der «Steuerungsgruppe» ist das individuelle Know-how der Lehrpersonen berücksichtigt worden.

Der klassen- und kindbezogene Austausch findet situationsbezogen bilateral und über eine digitale Plattform statt, welche Beobachtungen und Einträge sowie die Einsicht aller Beteiligten ermöglicht. Zusätzlich werden einzelne Situationen und allfällige Massnahmen an den Gesamtteamsitzungen transparent und kontinuierlich unter dem Traktandum «Schülerbelange» besprochen und protokolliert. Klare Regelungen zur Zusammenarbeit in den Unterrichtsteams bestehen mehrheitlich auf Eigeninitiative der entsprechenden Lehr- und Fachpersonen; verbindliche schriftliche Vereinbarungen fehlen. Die Möglichkeit von Beratung in Form von Interventionen, Supervisionen oder Fallbesprechungen im Rahmen eines IDT (Interdisziplinären Teams) ist an der Sekundarschule aktuell nicht eingerichtet.

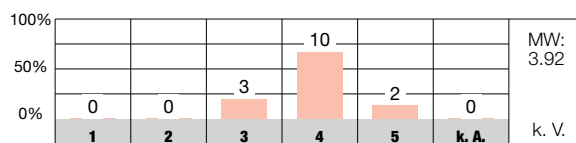
Eine sachbezogene Auswertung von Anlässen oder Projekten findet regelmässig am Gesamtkonvent und im Rahmen der schulinternen Weiterbildungstage statt. Die Reflexion der Zusammenarbeit erfolgt jedoch wenig explizit und systematisch.



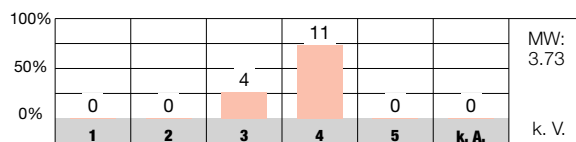
Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen. [LP S ZIS03]



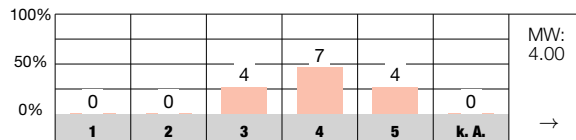
Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen. [LP S ZIS04]



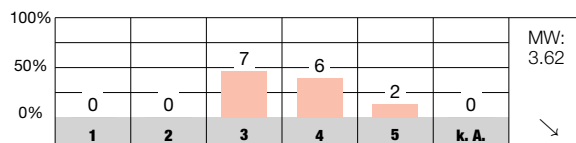
Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert. [LP S ZIS13]



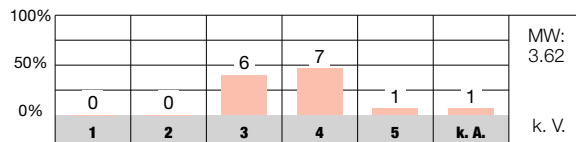
An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP S ZIS07]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP S ZIS15]



Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit. [LP S ZIS16]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die Organisation der Schule ist klar und umfassend geregelt. Partizipation und Transparenz prägen die personelle und pädagogische Schulführung. Die Kommunikation und Vernetzung von Anliegen gelingen gut.



- » Die Personalführung erfolgt sorgfältig und wohlwollend, die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert gestaltet und gut dokumentiert. Die individuellen Ressourcen der Lehrpersonen werden effektiv im Schulalltag genutzt. Die Einführung neuer Lehrpersonen verläuft zufriedenstellend.
- » Die Schule Glattfelden orientiert sich an einem Leitbild. Eine gemeinsame pädagogische Ausrichtung des Schulteam ist teilweise vorhanden. Die pädagogische Entwicklung erfolgt unter Einbezug des Schulteam sowie der Vergabe von Verantwortung und berücksichtigt die vorhandenen personellen Ressourcen passend.
- » Viele Regelungen von Aufgaben und Abläufen bewähren sich im Schulalltag und sind transparent in Form von aussagekräftigen Dokumenten festgehalten. Zuständigkeiten und Stellvertretungen sind klar und verbindlich definiert.
- » Die Schulleitung gestaltet die interne Informationspraxis transparent und gewährleistet eine zuverlässige Erreichbarkeit so wie eine gute Vernetzung mit externen Stellen.



Die Mitarbeitendengespräche finden frühzeitig geplant und verständlich dokumentiert statt. Sie basieren auf vorgängigen Unterrichtsbesuchen. Laut der schriftlichen Befragung schätzen ausschliesslich alle Lehrpersonen die Zielorientierung der Gespräche als gut oder sehr gut ein (LP S SFÜ01). Die Gespräche werden als konstruktiv, wertschätzend und differenziert beschrieben und erfassen gemäss Interviewaussagen individuelle Ziele, Stärken, Belastungen und den Weiterbildungsbedarf sorgsam. Die Ressourcen der Lehrpersonen werden beispielsweise bei der Bildung von Projektgruppen oder der Verteilung von Unterrichtsfächern gut berücksichtigt. Gemäss der schriftlichen Befragung bewerten die Lehrpersonen auch alle die gezielte Nutzung besonderer Fähigkeiten und Interessen der Mitarbeitenden als gut oder sehr gut erfüllt (LP S SFÜ02). Die Einführung neuer Lehrpersonen geschieht passend und systematisch durch eine Zusammenstellung wichtiger Vereinbarungen sowie der sorgsamen Fachbegleitung durch eine dafür ausgebildete Lehrperson und die Schulleitung.

Mit Schwerpunkten in den Bereichen Entwicklung, Zusammenarbeit und Bildung verfügt die Schule Glattfelden über ein Leitbild. Die Bezugnahme dazu ist in der pädagogischen Arbeit teilweise wenig transparent nachvollziehbar. Die Entwicklungsarbeit der Schule geschieht unter angemessener Partizipation des Schulteam (LP S SFÜ07). Die Schulleitung setzt sich für eine gute Abstimmung der pädagogischen Anliegen auf die Bedürfnisse und Ressourcen des

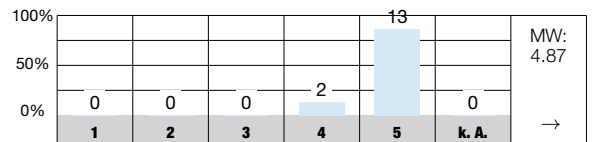
kleinen Teams ein und delegiert punktuell Verantwortung an die neu eingeführte «Steuerungsgruppe».

Die Organisation der Schule ist vorbildlich geregelt und basiert auf umfassenden Dokumenten wie dem übergeordneten Organisationsreglement der Schule Glattfelden, diversen weiteren Vereinbarungen (z. B. Ferienplan, Absenzen, Klassenlager), ausführlichen Prozessbeschreibungen sowie den Stellenbeschrieben und Pflichtenheften. Ein Funktionsdiagramm zeigt die Zuständigkeiten der am Schulalltag Beteiligten übersichtlich auf und definiert Verantwortlichkeiten. Stellvertretungen der Schulleitung und Lehrpersonen sind verbindlich geregelt.

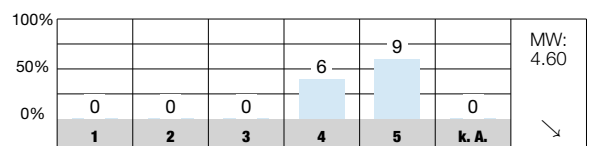
Die Schule verfügt über ein Kommunikationskonzept für die interne und externe Kommunikation, welches sich aktuell in Überarbeitung befindet. Durch eine hohe Präsenz im Schulalltag und eine Kultur der offenen Tür stellt die Schulleitung eine verlässliche Erreichbarkeit sicher. Im Rahmen der schriftlichen Befragung beurteilen alle Lehrpersonen mehrere Items zur Klarheit der Entscheidungswege, den Erhalt von wichtigen Informationen, die rechtzeitige Information, die Erreichbarkeit der Schulleitung und den kompetenten Umgang mit Kritik mit gut oder sehr gut erfüllt (LP S SFÜ11-15). Die Schulleitung gestaltet die Vernetzung mit externen Stellen (bspw. Jugendarbeit, Primarschule, Berufsinformationszentrum) engagiert und verlässlich.



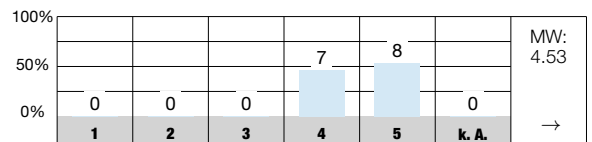
Mit der Führung unserer Schule bin ich... [LP S SFÜ90]



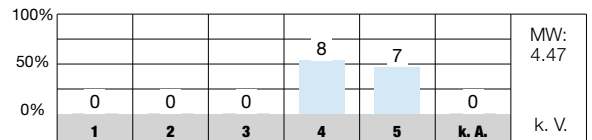
Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert. [LP S SFÜ01]



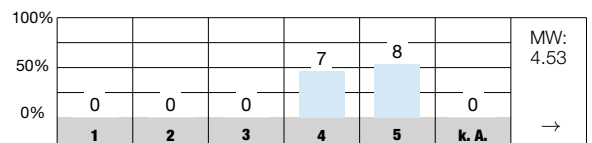
An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt. [LP S SFÜ02]



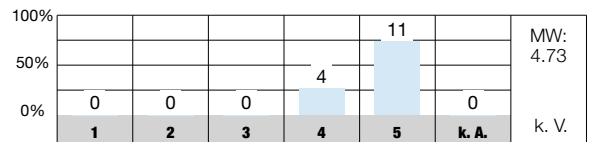
Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein. [LP S SFÜ07]



Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen. [LP S SFÜ12]



Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar. [LP S SFÜ14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Schul- und Unterrichtsentwicklung



Das Schulprogramm umfasst relevante Schwerpunkte. Entwicklungsvorhaben bearbeitet das Team mit geeigneten Instrumenten und überprüft diese systematisch. Verantwortlichkeiten sind mehrheitlich geklärt.



- » Das Schulprogramm weist bedeutsame Entwicklungsschwerpunkte aus und orientiert sich am Leitbild. Die darin aufgeführten Ziele sind wenig konkret und wirkungsorientiert formuliert.
- » Als weitere Instrumente dienen im Schulalltag ein übersichtlicher Jahresplan und umfassende Projektaufträge. Schulinterne Weiterbildungen sind mehrheitlich passend auf die Entwicklungsziele abgestimmt.
- » Mit dem Qualitätskonzept bestehen klare Vorgaben für eine regelmässige Überprüfung und Qualitätssicherung. Die Evaluation von Entwicklungsvorhaben erfolgt sorgfältig. Die Schule holt wiederkehrend Feedbacks von den Schülerinnen und Schülern zu Schulanliegen und zum Unterricht ein. Kollegiale Hospitationen finden sorgfältig strukturiert statt.
- » Verantwortlichkeiten für Entwicklungsziele sind klar zugewiesen. Ergebnisse aus abgeschlossenen Entwicklungen sind im Unterricht unterschiedlich gut verankert.



Das Schulprogramm der Sekundarschule basiert auf dem Leitbild und präsentiert sich wenig gehaltvoll. Die Ziele sind den Bereichen Beurteilungspraxis, Schulführung, Schulumorganisation und Schulgemeinschaft zugeordnet. Sie sind im Schulprogramm grob gefasst, wesentliche Eckdaten dazu sind nicht aufgeführt. Sicherungsziele sind nicht ersichtlich. Lediglich eine Minderheit der schriftlich befragten Lehrpersonen gibt an, dass das aktuelle Schulprogramm gut oder sehr gut als Planungs- und Arbeitsinstrument genutzt wird (LP S SUE03).

Die Schule verfügt über einen kompakten Jahresplan. Die meisten Projektgruppen sind auf das Schulprogramm abgestimmt und konzentrieren sich auf verschiedene Themen wie bspw. Hausaufgaben oder die Überprüfung des Sekundarschulmodells. Die Projektgruppen folgen sorgfältigen Projektaufträgen, die den Grundsätzen des Projektmanagements entsprechen. Sie umfassen wichtige Aspekte wie eine Ausgangsanalyse, benötigte Ressourcen, einen Arbeits- und Zeitplan sowie eine Zielsetzung, die in Haupt- und Teilziele unterteilt ist. Die schulinternen Weiterbildungen orientieren sich an den Entwicklungszeilen. Die Schule fokussiert aktuell den Führungswechsel und damit verbundene Anpassungen.

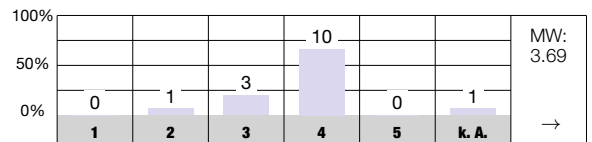
Im übergeordneten Qualitätskonzept der Schule Glattfelden sind klare Richtlinien für die Qualitätsüberprüfung festgelegt. Eine Tabelle regelt die Zuständigkeiten (Schulpflege, Schulleitung, Klassen), verschiedene dazu benötigte Instrumente (wie beispielsweise Legislaturziele, Unterrichts-

besuche, SCHILF-Anlässe, Hospitationen) und legt die zeitlichen Intervalle fest. Der Fortschritt der aktuellen Entwicklungsziele wird regelmässig überprüft. Dazu dient ein jährlicher Evaluationstag, an dem einzelne Projekte ausgewertet werden, ein Ausblick auf das kommende Schuljahr erfolgt und ein Stimmungsbarometer eingesetzt wird. Jährlich findet eine schriftliche Befragung der Schülerinnen und Schüler zu verschiedenen Themen wie bspw. der Gestaltung des Pausenplatzes statt. Eine Mehrheit der Jugendlichen beurteilt das Item der schriftlichen Befragung zur Aussage «Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach der Meinung zum Unterricht» als gut oder sehr gut (SCH S SUE09). Dieser Wert liegt über dem kantonalen Durchschnitt aller Sekundarschulen. Eine systematische Befragung der Eltern und anderer Anspruchsgruppen ist kaum etabliert. Kollegiale Hospitationen sind im Schulalltag verankert und werden durch ausführliche Dokumente gut unterstützt (bspw. «WIN-Feedback», Selbsteinschätzung, Fremdeinschätzung, Beobachtungsschwerpunkt). Sie dienen der Reflexion der Unterrichtspraxis.

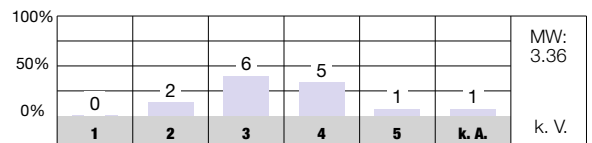
Durch die Projektaufträge werden die Verantwortlichkeiten für die Entwicklungsziele eindeutig zugewiesen. Die transparente Deklaration und Dokumentation von Errungenschaften aus Entwicklungsvorhaben ist teilweise gegeben. Geltende Standards und Vereinbarungen sind je nach Thema unterschiedlich gut verankert. Es besteht Entwicklungspotential in der Schärfung des pädagogischen Profils und der nachhaltigen Sicherung von Errungenschaften im Unterrichtsbereich.



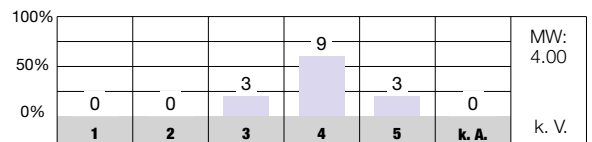
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP S SUE01]



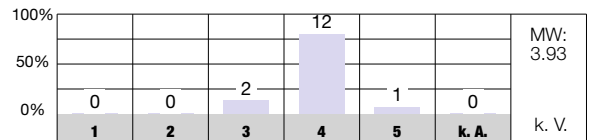
Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument. [LP S SUE03]



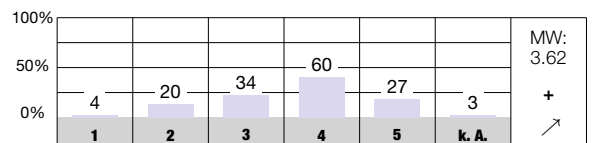
Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich. [LP S SUE15]



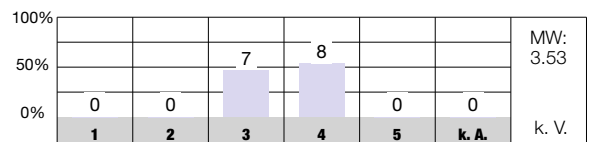
Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht. [LP S SUE12]



Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht. [SCH S SUE09]



An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden. [LP S SUE14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Schule informiert die Eltern zuverlässig über gesamtschulische Themen. Eine institutionalisierte Elternmitwirkung fehlt. Die Häufigkeit und Qualität von klassen- und kindbezogenen Informationen ist lehrpersonenabhängig.



- » Die Schule informiert mittels regelmässigen Quintalsbriefen. Zusätzliche Informationen und Kontaktmöglichkeiten können der übersichtlichen Website entnommen werden. Es bestehen grundlegende Absprachen zur Zusammenarbeit mit den Eltern. Eine aktive Elternmitwirkung fehlt derzeit an der Sekundarschule.
- » Die Lehrpersonen orientieren die Eltern hauptsächlich über organisatorische Angelegenheiten. Eine kontinuierliche Information über Unterrichtsziele und -inhalte findet nicht statt. Die Kommunikation zwischen Eltern und Lehrpersonen erfolgt niederschwellig über eine digitale Plattform. Die Einbindung der Eltern auf Klassenebene geschieht wenig abgesprochen.
- » Die Eltern erhalten punktuell Informationen über das Lernen ihrer Kinder. Auffälligkeiten und Probleme kommuniziert die Schule proaktiv.

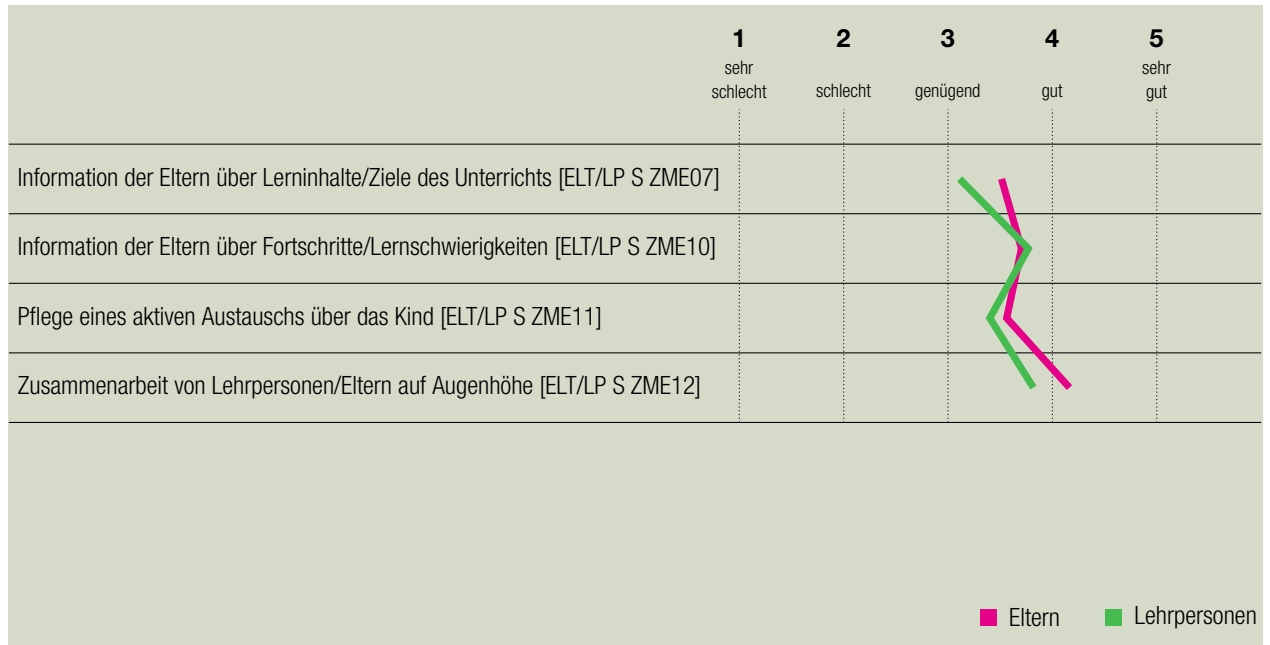


Die Schule Glattfelden hat eine attraktive, gut strukturierte Website. Sie bietet Einblicke in Veranstaltungen, informiert bspw. über die Suchtprävention und bietet Kontaktmöglichkeiten zur Schulleitung. Interessierte Eltern haben ausserdem die Möglichkeit, sich über die Website für eine Kontaktstunde mit der Schulpräsidentin und Mitgliedern der Schulpflege anzumelden, die regelmässig stattfindet. Gemäss der schriftlichen Befragung sind die meisten Eltern gut oder sehr gut darüber informiert, an wen sie sich bei Fragen, Anregungen oder Kritik wenden können (ELT S ZME02). Per Quintalsschreiben informiert die Schulleitung regelmässig über Personalwechsel, wichtige Themen, Veranstaltungen und Termine. Es gibt grundlegende Absprachen im Schulteam zur Zusammenarbeit mit den Eltern wie z. B. zur Häufigkeit von Elterngesprächen und den Kommunikationskanälen. Eltern erhalten punktuell Einblicke in den Klassenalltag während der Besuchswoche, Elternabenden und den Präsentationen von Abschlussarbeiten. Auf Gemeindeebene besteht ein Konzept für die Elternmitwirkung, das den Zweck und die Organisation übersichtlich darstellt. Zum Zeitpunkt der externen Evaluation sind jedoch keine Eltern der Sekundarstufe im entsprechenden Gremium vertreten. Die schriftliche Befragung zeigt diesbezüglich, dass nur etwas mehr als die Hälfte der befragten Eltern die Möglichkeiten zur Mitwirkung an der Schule als gut oder sehr gut bewertet (ELT S ZME05). Dieser Wert liegt unter dem kantonalen Durchschnitt aller Sekundarschulen.

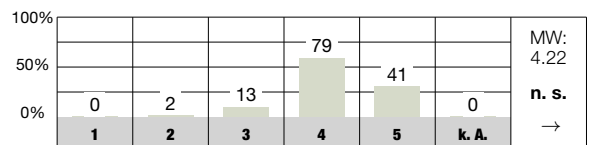
Regelmässige Quintalsbriefe an die Eltern enthalten mehrheitlich organisatorische Informationen, über Unterrichtsinhalte informieren die Klassenlehrpersonen tendenziell we-

nig. Gemäss eingesehenen Unterlagen fällt der Umfang und die Qualität der Schreiben unterschiedlich aus. Die Kommunikation zwischen Eltern und Lehrpersonen erfolgt über eine digitale Kommunikationssoftware, die administrative Prozesse wie bspw. die Absenzmeldungen erleichtert. Zusätzlich kommunizieren die Lehrpersonen bei Bedarf per E-Mail oder Telefon. Gelegentlich beteiligen sich Eltern im Rahmen des Berufswahlprozesses als Expertinnen oder Experten. Allerdings scheint dieses Vorgehen wenig abgestimmt zu sein und beruht hauptsächlich auf Einzelinitiativen von Lehrpersonen. Auf Klassenebene ist die Einbindung der Eltern und ihrer Ressourcen ausbaubar.

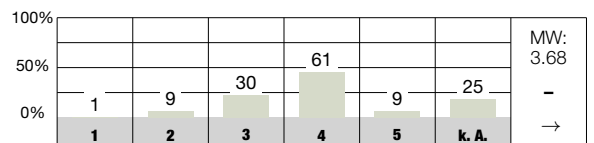
Bei Auffälligkeiten und Problemen nehmen die Lehrpersonen grösstenteils frühzeitig und aktiv Kontakt zu den Eltern auf. Informationen über das Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten (ALS-Einschätzungen), Verstösse (Meldekarten) und Umstufungsentscheide werden transparent an die Eltern weitergegeben. Das Reflexionsheft gibt gelegentliche Einblicke ins Lernen, dessen Nutzung variiert jedoch. Einzig das Elterngespräch in der 2. Sekundarklasse wird als verpflichtend angesehen, weitere Gespräche werden nur bei Bedarf durchgeführt. Die schriftliche Befragung zeigt, dass lediglich eine Minderheit der Lehrpersonen die Pflege eines aktiven Austauschs mit den Eltern über ihr Kind als gut oder sehr gut bewertet (LP S ZME11). Diese Einschätzung spiegelt sich auch in der schriftlichen Befragung der Eltern wider. Etwa die Hälfte der Eltern beurteilt die Aussage «Die Klassenlehrperson pflegt mit mir einen aktiven Austausch über mein Kind» als schlecht bis genügend erfüllt (ELT S ZME11).



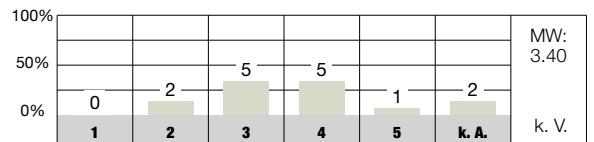
Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann. [ELT S ZME02]



Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule. [ELT S ZME05]



Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind. [LP S ZME11]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Berufswahlvorbereitung



Auf eine sorgfältige und zielgerichtete Berufswahlvorbereitung legt die Schule grossen Wert. Die Lehr- und Fachpersonen begleiten die Jugendlichen engagiert und umsichtig. Dabei orientieren sie sich am schuleigenen Fahrplan.



- » Auf die Berufswahlvorbereitung legt das Schulteam einen klaren Schwerpunkt; wichtige Eckpunkte sind im schuleigenen Fahrplan festgehalten. Das Wahlfachangebot sowie die Regelungen zu Schnupperlehren sind gut auf die Bedürfnisse der Jugendlichen abgestimmt. Die Schule verfügt kaum über weitergehende Standards, die über grundsätzliche Abmachungen hinausgehen.
- » Die Lehrpersonen gewährleisten eine sorgfältige und bedarfsorientierte Unterstützung der Jugendlichen. Durchgehend zeigen sie viel Engagement und eine hohe Gewissenhaftigkeit. Entwicklungspotential besteht bei der Klärung von Zuständigkeiten sowie der Sicherstellung eines systematischen Knowhow-Transfers über die Klassen und Jahrgänge hinweg.
- » Die Zusammenarbeit zwischen den Lehrpersonen und dem BIZ gelingt zielführend und gewinnbringend. Punktuell organisiert die Schule konkrete Praxisübungen wie beispielsweise ein Gesprächstraining. Die Verknüpfung von schulischem Lernen und praktischen Erfahrungen ist unterschiedlich gut nachvollziehbar dokumentiert.



Die Ausgestaltung des Berufswahlprozesses erachtet die Schule als zentrales Thema, welches die Lehrpersonen fächerübergreifend angehen. Das Schulteam verfügt über konkrete, gemeinsame Abmachungen, was den zeitlichen Ablauf, der im schuleigenen Dreijahresfahrplan festgehalten ist, und die eingesetzten Lehrmittel betrifft. Das Wahlfachangebot ist in erster Linie auf die erforderlichen Kompetenzen in Bezug auf den Anschluss ausgerichtet; in gut begründeten Einzelfällen können die Jugendlichen einen gewählten Kurs wechseln (z. B. aufgrund eines Perspektivenwechsels in der Berufswahl). Die Ermöglichung von Schnupperlehren ist dem Schulteam wichtig; die Lehrpersonen unterstützen entsprechende Anträge auch ausserhalb dafür vorgesehener Zeitfenster. Auf Klassenebene sind die Verantwortlichkeiten für die einzelnen Schritte im Berufswahlprozess geklärt. Im Gesamtteam stellt bspw. die einheitliche Visualisierungsform des Berufswahlprozesses in den Klassenzimmern einen Standard dar; darüber hinaus bestehen jedoch kaum schriftlich dokumentierte handlungsleitende Abmachungen.

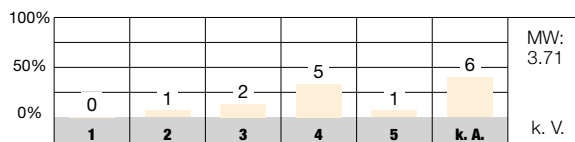
Die meisten Schülerinnen und Schüler erhalten eine passende individuelle Begleitung durch die Lehrpersonen, die Berufsberatung und die SSA. Vereinzelt fällt diese ausgesprochen aufmerksam und unterstützend aus. Verschiedentlich wird kommentiert, dass in Einzelfällen Verbesserungsbe-

darf besteht bezüglich der Klärung der Zuständigkeiten. Die Lehrpersonen tauschen gute Beispiele von Bewerbungen untereinander aus. Ein systematischer Knowhow-Transfer zwischen den Jahrgängen oder die Zuweisung einer Themenverantwortung, die der Koordination von Anliegen und der Sicherung von wichtigen Erkenntnissen dient, ist derzeit nicht sichergestellt.

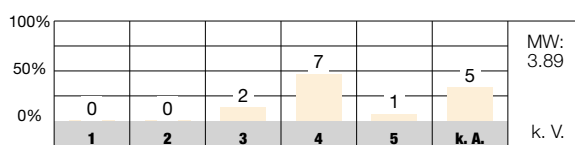
Sowohl im Rahmen der Sprechstunden im Schulhaus als auch über eine elektronische Plattform können die Schülerinnen und Schüler niederschwellig mit der Fachperson des BIZ in Kontakt treten. Fürs Üben der Vorstellungsgespräche bietet die Schule seit mehreren Jahren ein Training mit einem Schauspieler an. An den schulischen Standortgesprächen, welche die meisten Beteiligten als zufriedenstellend erleben, erfolgt u. a. die Zielsetzung fürs 3. Sekundarschuljahr sowie die Entscheidung betreffend der Wahlfächer. An der Schule bestehen kaum Abmachungen zur Dokumentation des Berufswahlprozesses (bspw. in Form eines Portfolios), um die Verknüpfung zwischen schulischen Beiträgen und den Praxiserfahrungen im Berufsfeld sichtbar zu machen. Potenzial besteht auch im Hinblick auf eine zunehmende Delegation von Selbstständigkeit und Verantwortung an stärkere Schülerinnen und Schüler (z. B. Übertragung der Gesprächsvorbereitung und -führung).



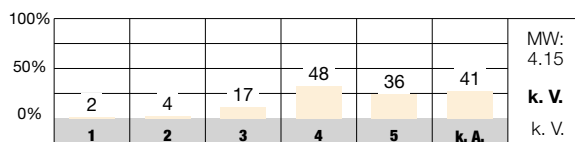
Wir sprechen uns im Team regelmässig über die Ziele und Inhalte des Fachs «Berufliche Orientierung» ab. [LP S BWV01]



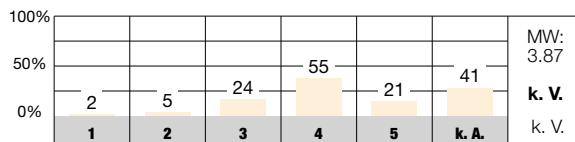
Die Verantwortlichkeiten im Berufswahlprozess sind unter den beteiligten Lehrpersonen und allen weiteren mitwirkenden Personen (SHP, SSA, Fachperson für Berufsberatung) geklärt. [LP S BWV02]



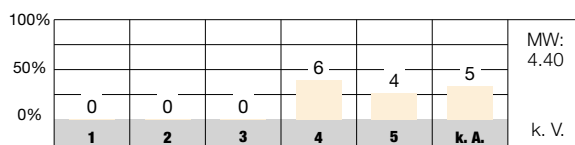
Ich werde von den Lehrpersonen oder von anderen Personen der Schule im Berufswahlprozess gut unterstützt. [SCH S BWV03]



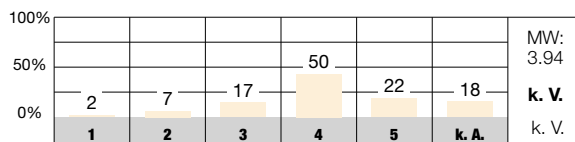
Mit der Berufswahlvorbereitung an meiner Schule bin ich... [SCH S BWV12]



Mit der Berufswahlvorbereitung an unserer Schule bin ich... [LP S BWV12]



Mit der Berufswahlvorbereitung an der Schule bin ich... [ELT S BWV12]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

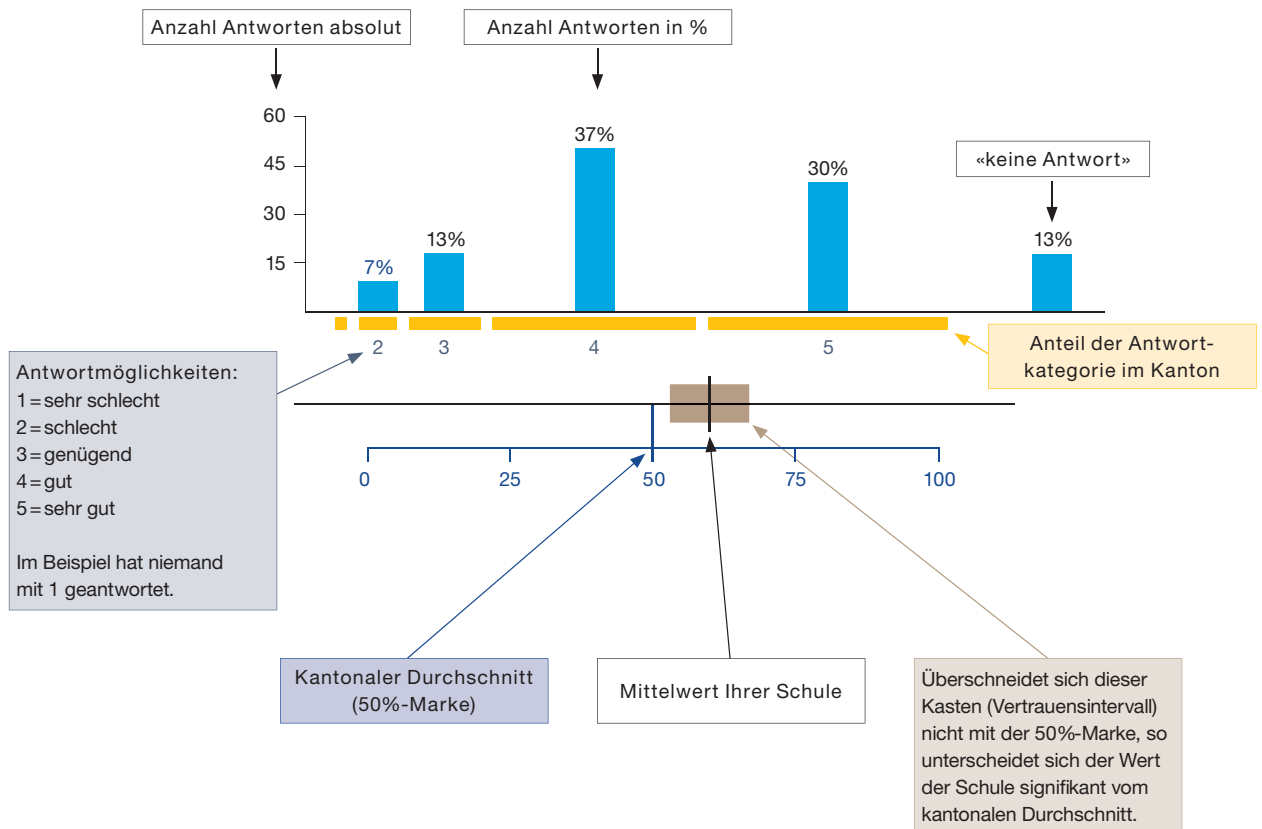
- » Alexandra Wälti
- » Marlen Stettler

Kontaktpersonen der Schule

- » Jonathan Müller (Schulleitung)
- » Nadine Karch (Präsidium Schulpflege)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Sekundarschule Glattfelden, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 148**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	79%	4.06	-	→	4.47
SCH S SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	49%	3.45	-	→	3.97
SCH S SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	63%	3.72	-	→	4.29
SCH S SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	66%	3.87	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	43%	3.39	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	69%	3.81	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	64%	3.69	-	→	4.12



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			0	45%	3.37	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	80%	4.15	n. s.	↗	4.48
SCH S SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	73%	3.99	n. s.	→	4.40

Unterrichtsgestaltung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			0	82%	4.20	-	→	4.56
SCH S UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			0	83%	4.25	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	77%	4.19	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		0	61%	3.63	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		0	74%	4.13	n. s.	↗	4.47
SCH S UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		0	64%	3.76	-	↗	4.21
SCH S UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		0	68%	3.88	n. s.	↗	4.25
SCH S UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.		0	74%	3.99	n. s.	↗	4.22
SCH S UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		0	63%	3.81	n. s.	↗	4.26
SCH S UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.		0	59%	3.63	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	82%	4.24	n. s.	→	4.44
SCH S UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	64%	3.71	-	→	4.15
SCH S UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.			0	84%	4.42	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.			0	69%	3.79	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.			0	76%	4.16	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			0	61%	3.66	k. V.	k. V.	k. V.

Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			0	59%	3.65	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			0	48%	3.44	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	52%	3.57	-	→	4.11
SCH S INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			0	64%	3.76	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	68%	3.87	n. s.	↗	4.11
SCH S INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	68%	3.74	n. s.	↗	3.93
SCH S INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			0	64%	3.78	n. s.	→	4.26



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			0	44%	3.42	n. s.	↗	3.83
SCH S BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			0	67%	3.91	n. s.	→	4.35
SCH S BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			0	70%	3.86	n. s.	→	4.21
SCH S BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.			0	45%	3.40	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.			0	73%	4.04	+	↗	4.23
SCH S BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.			0	54%	3.58	n. s.	→	3.93
SCH S BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			0	83%	4.25	n. s.	↗	4.40



Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	92%	4.51	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	93%	4.49	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	74%	4.06	k. V.	k. V.	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			0	59%	3.62	+	↗	3.79



Berufswahlvorbereitung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S BWV03	Ich werde von den Lehrpersonen oder von anderen Personen der Schule im Berufswahlprozess gut unterstützt.			0	57%	4.15	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S BWV04	Ich weiss, welche weiteren Schritte ich im Berufswahlprozess machen muss.			0	61%	4.17	k. V.	→	k. V.
SCH S BWV05	Ich bin über den Ablauf des Berufswahlprozesses (Berufswahlfahrplan) an meiner Schule informiert.			0	61%	4.16	k. V.	→	k. V.

Berufswahlvorbereitung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	0	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S BWV12	Mit der Berufswahlvorbereitung an meiner Schule bin ich...			0	51%	3.87	k. V.	k. V.	k. V.



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Sekundarschule Glattfelden, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 140**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			2	80%	4.02	-	→	4.43
ELT S SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			3	69%	3.81	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			2	57%	3.67	-	→	4.20
ELT S SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			4	76%	3.98	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			5	62%	3.71	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			2	67%	3.87	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			4	46%	3.64	-	→	4.15



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			6	66%	3.90	-	→	4.28
ELT S SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			2	67%	3.87	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			3	56%	3.67	k. V.	k. V.	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			4	67%	3.77	-	→	4.32

Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			4	82%	4.13	-	→	4.42
ELT S UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			5	76%	4.17	n. s.	→	4.44
ELT S UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			5	64%	4.01	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			5	57%	3.84	-	→	4.22
ELT S UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			7	77%	4.09	n. s.	↗	4.39
ELT S UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			6	58%	3.67	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			7	69%	3.95	k. V.	k. V.	k. V.



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			4	78%	3.97	n. s.	↗	4.17
ELT S INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			5	76%	3.91	n. s.	→	4.14
ELT S INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			6	63%	3.84	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			6	74%	4.00	+	↗	4.11

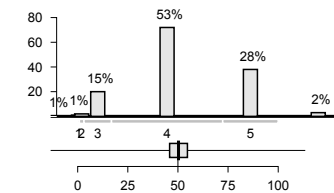
Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			6	69%	3.79	k. V.	k. V.	k. V.

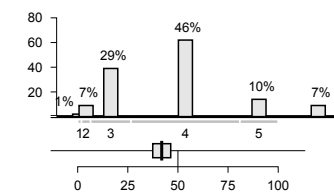


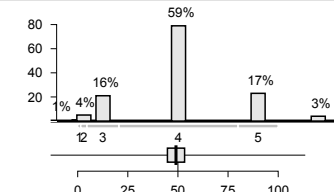
Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			4	76%	4.09	n. s.	↗	4.35
ELT S BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			4	82%	3.99	n. s.	↗	4.20
ELT S BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			3	84%	4.12	n. s.	→	4.27

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			1	94%	4.38	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			7	77%	4.05	k. V.	k. V.	k. V.



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			4	81%	4.14	n. s.	↗	4.39

Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			5	56%	3.68	-	→	4.23

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			7	77%	3.97	n. s.	→	4.36



Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			7	58%	3.76	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			8	36%	3.31	k. V.	k. V.	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			5	78%	4.04	n. s.	↗	4.38
ELT S ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			5	89%	4.22	n. s.	→	4.46
ELT S ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			6	55%	3.77	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.			8	64%	3.92	n. s.	→	4.35



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.			5	52%	3.68	-	→	4.13
ELT S ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.			5	40%	3.29	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.			9	50%	3.51	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).			6	74%	4.06	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			5	39%	3.35	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			5	59%	3.70	-	→	4.11
ELT S ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			8	51%	3.56	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.			3	80%	4.16	k. V.	k. V.	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	7	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...				65%	3.79	k. V.	k. V.	k. V.



Berufswahlvorbereitung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S BWV03	Meine Tochter bzw. mein Sohn wird im Berufswahlprozess durch die Lehrpersonen oder von anderen Personen der Schule gut unterstützt.			20	55%	3.85	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S BWV05	Ich bin über den Ablauf des Berufswahlprozesses (Berufswahlfahrplan) an der Schule meiner Tochter bzw. meines Sohnes informiert.			18	65%	3.89	k. V.	→	k. V.
ELT S BWV06	Ich bin über den aktuellen Stand meines Sohnes bzw. meiner Tochter im Berufswahlprozess informiert.			19	66%	4.03	k. V.	→	k. V.
ELT S BWV07	Ich weiss, wie ich meine Tochter bzw. meinen Sohn im Berufswahlprozess unterstützen kann.			19	77%	4.17	k. V.	→	k. V.
ELT S BWV08	Die Schule bereitet meine Tochter bzw. meinen Sohn gut auf eine Berufslehre oder eine weiterführende Schule vor.			17	58%	3.80	k. V.	k. V.	k. V.

Berufswahlvorbereitung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S BWV12	Mit der Berufswahlvorbereitung an der Schule bin ich...			22	62%	3.94	k. V.	k. V.	k. V.



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Sekundarschule Glattfelden, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 15**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	100%	4.20	k. V.
LP S SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	87%	3.87	→
LP S SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	73%	3.79	k. V.
LP S SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	60%	3.80	↘
LP S SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	73%	3.85	k. V.
LP S SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	93%	4.21	k. V.
LP S SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	67%	3.67	→
LP S SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	93%	4.14	→
LP S SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	87%	3.93	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation												
LP S SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>13%</td></tr> <tr><td>4</td><td>11</td><td>73%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>13%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	13%	4	11	73%	5	2	13%		0	87%	4.00	k. V.
Rating	Count	Percentage																	
3	2	13%																	
4	11	73%																	
5	2	13%																	

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit																			
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation												
LP S SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>7%</td></tr> <tr><td>4</td><td>8</td><td>53%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>40%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	7%	4	8	53%	5	6	40%		0	93%	4.36	→
Rating	Count	Percentage																	
3	1	7%																	
4	8	53%																	
5	6	40%																	

Individuelle Förderung																									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP S INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>7%</td></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>7%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>20%</td></tr> <tr><td>4</td><td>8</td><td>53%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>13%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	7%	2	1	7%	3	3	20%	4	8	53%	5	2	13%		0	67%	3.73	→
Rating	Count	Percentage																							
1	1	7%																							
2	1	7%																							
3	3	20%																							
4	8	53%																							
5	2	13%																							
LP S INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>7%</td></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>33%</td></tr> <tr><td>4</td><td>7</td><td>47%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>13%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	7%	3	5	33%	4	7	47%	5	2	13%		0	60%	3.67	→			
Rating	Count	Percentage																							
2	1	7%																							
3	5	33%																							
4	7	47%																							
5	2	13%																							
LP S INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>33%</td></tr> <tr><td>4</td><td>7</td><td>47%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>20%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	5	33%	4	7	47%	5	3	20%		0	67%	3.83	k. V.						
Rating	Count	Percentage																							
3	5	33%																							
4	7	47%																							
5	3	20%																							
LP S INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>33%</td></tr> <tr><td>4</td><td>5</td><td>33%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>27%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>7%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	5	33%	4	5	33%	5	4	27%	1	1	7%		0	60%	3.90	→			
Rating	Count	Percentage																							
3	5	33%																							
4	5	33%																							
5	4	27%																							
1	1	7%																							



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.			0	53%	3.50	k. V.
LP S INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.			0	93%	4.50	k. V.
LP S INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.			0	40%	3.50	↘
LP S INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.			0	53%	3.89	k. V.
LP S INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.			0	33%	3.44	↘
LP S INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.			0	47%	3.55	→
LP S INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.			0	60%	3.90	→

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			0	40%	3.38	k. V.



Beurteilungspraxis							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			0	47%	3.40	→
LP S BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	73%	3.92	k. V.
LP S BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	93%	4.14	k. V.
LP S BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.			0	67%	3.69	k. V.
LP S BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.			0	53%	3.71	k. V.
LP S BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.			0	53%	3.45	k. V.
LP S BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	73%	3.77	k. V.
LP S BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).			0	67%	4.30	k. V.
LP S BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).			0	87%	4.54	k. V.
LP S BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.			0	60%	3.69	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.			0	73%	4.00	→
LP S BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.			0	73%	3.79	→
LP S BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.			0	40%	3.30	k. V.
LP S BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.			0	73%	4.45	↘
LP S BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.			0	73%	4.36	→
LP S BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.			0	93%	4.57	↗

Digitalisierung im Unterricht

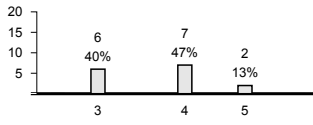
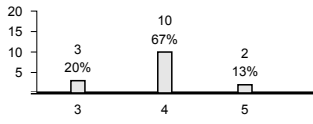
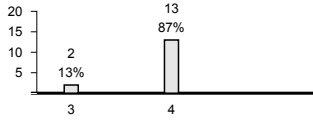
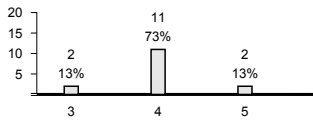
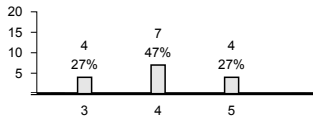
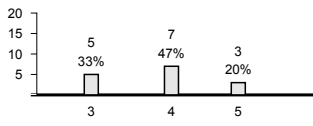
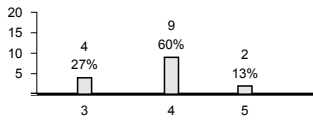
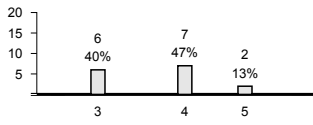
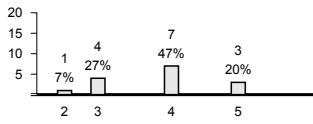
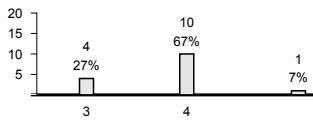
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			0	87%	4.38	k. V.
LP S DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			0	53%	3.53	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	80%	4.42	k. V.
LP S DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	87%	4.54	k. V.
LP S DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			0	73%	4.09	k. V.
LP S DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	67%	3.91	k. V.
LP S DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			0	60%	3.75	k. V.
LP S DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			0	67%	3.64	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			0	53%	3.62	→
LP S ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			0	73%	3.92	↘



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.		0	60%	3.69	k. V.
LP S ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.		0	80%	3.92	k. V.
LP S ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		0	87%	3.87	→
LP S ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		0	87%	4.00	↘
LP S ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	73%	4.00	→
LP S ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.		0	67%	3.83	k. V.
LP S ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		0	73%	3.85	↘
LP S ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		0	60%	3.69	k. V.
LP S ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	67%	3.82	↘
LP S ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.		0	67%	3.71	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.			0	73%	3.73	k. V.
LP S ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.			0	87%	4.00	k. V.
LP S ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			0	53%	3.62	↘
LP S ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			0	53%	3.62	k. V.
LP S ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			0	73%	4.00	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			0	87%	4.15	→



Schulführung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.			0	100%	4.60	↘
LP S SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			0	100%	4.53	→
LP S SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.			0	87%	4.31	k. V.
LP S SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			0	80%	4.00	↘
LP S SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			0	73%	3.85	→
LP S SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.			0	87%	4.15	k. V.
LP S SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.			0	100%	4.47	k. V.
LP S SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.			0	87%	4.08	k. V.
LP S SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.			0	93%	4.21	k. V.
LP S SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.			0	80%	3.92	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.			0	100%	4.13	↘
LP S SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.			0	100%	4.53	→
LP S SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.			0	100%	4.47	↘
LP S SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.			0	100%	4.73	k. V.
LP S SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.			0	100%	4.80	k. V.

Schulführung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			0	100%	4.87	→



Schul- und Unterrichtsentwicklung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			0	67%	3.69	→
LP S SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			0	60%	3.62	k. V.
LP S SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			0	40%	3.36	k. V.
LP S SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			0	67%	3.67	↘
LP S SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			0	53%	3.54	k. V.
LP S SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			0	47%	3.47	k. V.
LP S SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.			0	47%	3.43	k. V.
LP S SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.			0	60%	3.64	k. V.
LP S SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.			0	33%	3.42	k. V.
LP S SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			0	60%	3.75	↘



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	87%	3.93	k. V.
LP S SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			0	73%	3.79	k. V.
LP S SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			0	53%	3.53	k. V.
LP S SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			0	80%	4.00	k. V.
LP S SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			0	87%	4.08	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			0	80%	3.92	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			0	33%	3.11	k. V.
LP S ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			0	67%	3.77	↘
LP S ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			0	40%	3.40	k. V.
LP S ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			0	60%	3.82	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			0	93%	4.00	→



Berufswahlvorbereitung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S BWV01	Wir sprechen uns im Team regelmässig über die Ziele und Inhalte des Fachs "Berufliche Orientierung" ab.			0	40%	3.71	k. V.
LP S BWV02	Die Verantwortlichkeiten im Berufswahlprozess sind unter den beteiligten Lehrpersonen und allen weiteren mitwirkenden Personen (SHP, SSA, Fachperson für Berufsberatung) geklärt.			0	53%	3.89	k. V.
LP S BWV09	Es gelingt, in einem Zwischenstandgespräch mit der Fachperson für Berufsberatung eine Standortbestimmung für jede einzelne Schülerin und jeden einzelnen Schüler vorzunehmen.			0	67%	4.30	↘
LP S BWV10	Gemeinsam mit der Fachperson für Berufsberatung wird frühzeitig geklärt, welche Schülerinnen und Schüler besondere Unterstützung hinsichtlich einer Anschlusslösung brauchen.			0	73%	4.18	k. V.
LP S BWV11	Unsere Schule pflegt eine gewinnbringende Zusammenarbeit mit Berufsfachleuten und Eltern.			0	67%	3.91	k. V.

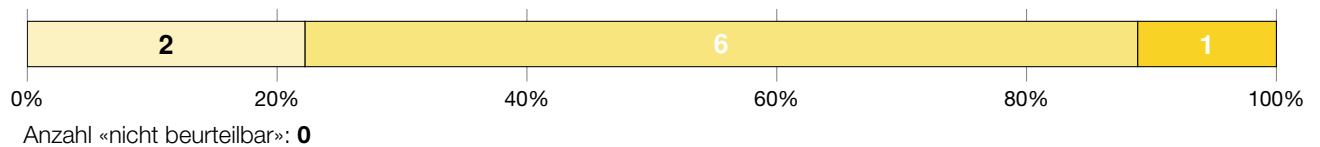
Berufswahlvorbereitung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S BWV12	Mit der Berufswahlvorbereitung an unserer Schule bin ich...			0	67%	4.40	k. V.

Anhang

Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung

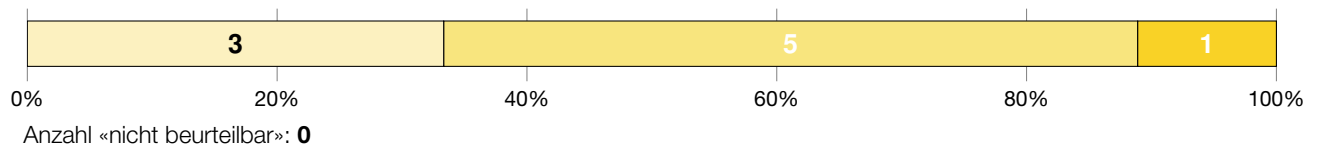
In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 S]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 S]

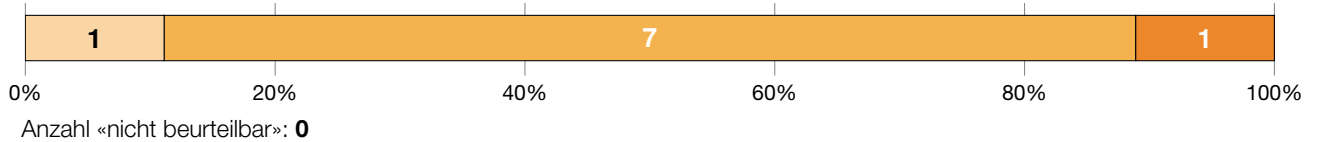


Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Motivational-Emotionale Unterstützung

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



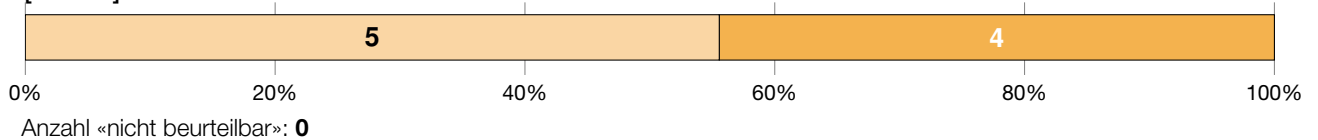
Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 S]



Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 S]



Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 S]



Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



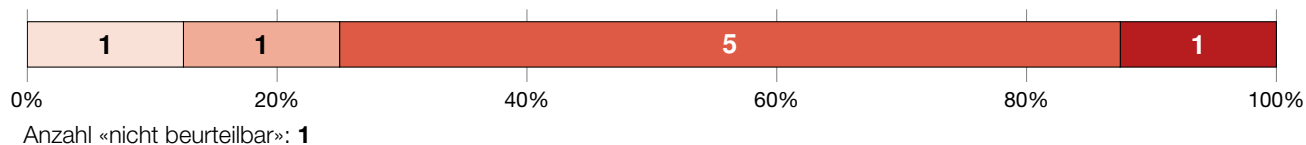
Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 S]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 S]



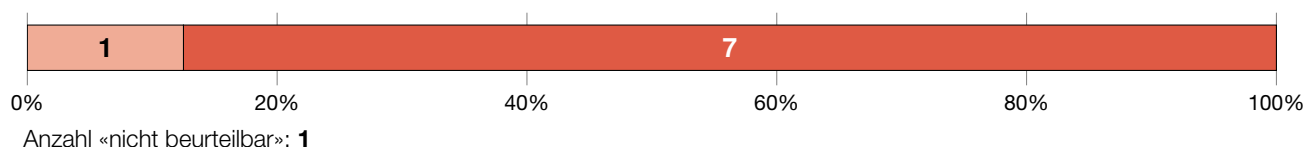
Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 S]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 S]



Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 S]

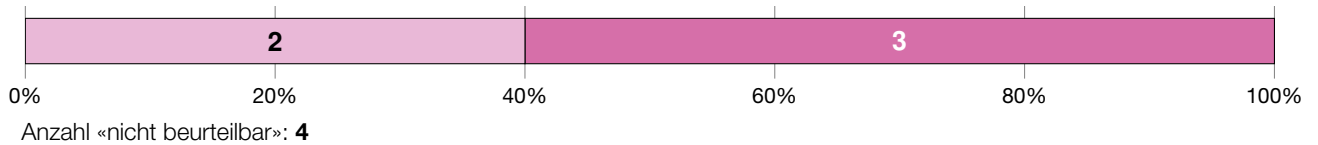


Antwortmöglichkeiten

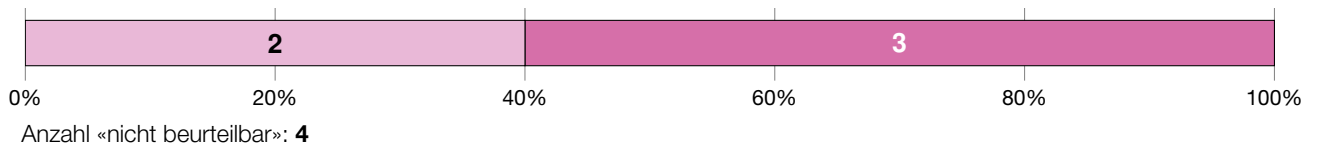
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Kognitive Aktivierung

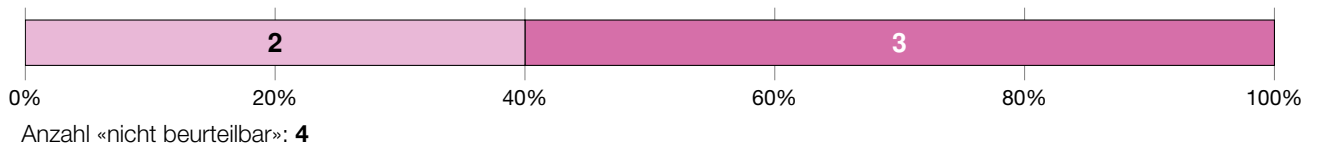
Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 S]



Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 S]



Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 S]

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.



Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 S]



Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Beurteilung und Feedback

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 S]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 S]



Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 S]

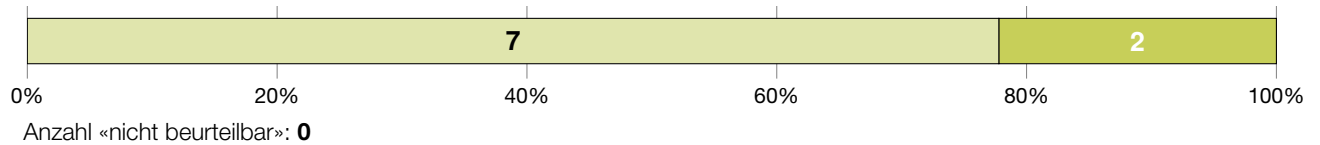


Antwortmöglichkeiten

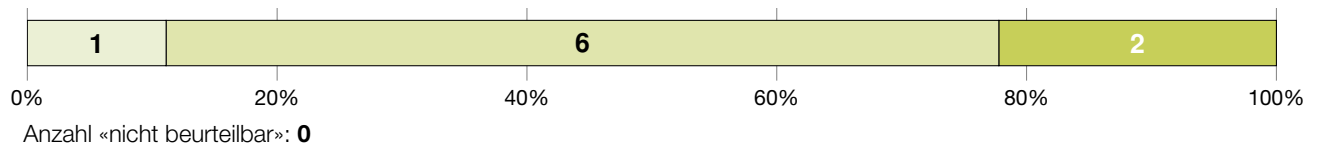
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Umgang mit Heterogenität

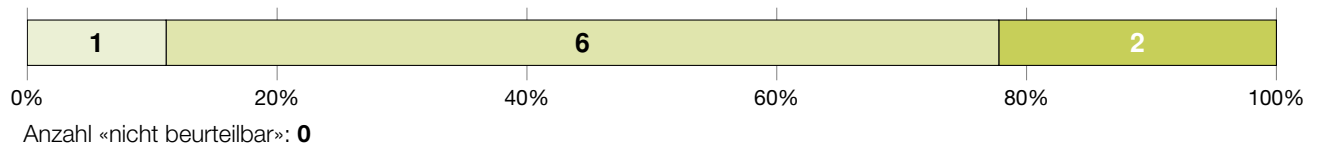
Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 S]



Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



EFQM[®]

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>